

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 62.

Donnerstag den 13. März

1884.

Fest-Programm

zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät
des Kaisers und Königs.

Freitag den 21. März c.:

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Samstag den 22. März c.:

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute.

Vormittags 8 Uhr: Festactus im Gelehrten-Gymnasium.

" 8 " Katholischer Gottesdienst.

" 9 " Evangelischer Gottesdienst.

" 9 " Festactus in der städtischen Realschule.

" 9 1/2 " Gottesdienst in der Synagoge.

" 10 1/2 " Festactus im Real-Gymnasium.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festmahl im großen Saale des
Curhauses.

Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Theater.

8 " Festball im Curhause.

Subscriptionen zum Einzeichnen der Teilnehmer am
Festmahl liegen auf dem Rathhause, im Curhause und dem
Bureau der königlichen Polizei-Direction, Friedrichstraße 26,
Zimmer No. 17, bis zum 20. März c. offen. Die Karten
zum Festessen berechnen auch zur Teilnahme am Festball.

Das Comité kann für das Festessen nur Plätze an dem
ersten Tische für diejenigen Herren belegen, denen darüber
eine besondere Mittheilung zugeht. Die übrigen Herren werden
ersucht, sich wegen des Belegens der Plätze selbst bemühen
zu wollen.

Das Fest-Comité.

Kelm,

Quentel,

Dr. von Ibell,

Sandgerichtsrath.

Landesrath.

Erster Bürgermeister.

Dr. von Strauss,

Polizei-Präsident.

6220

Öffentliche Versammlung.

Der unterzeichnete Vorstand ladet auf Freitag den
14. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr in den „Saalbau
Schirmer“, Bahnhofstraße 20, zu einer öffentlichen Ver-
sammlung ein.

6181

Tagesordnung:

1) Vortrag des Herrn Louis Wintermeyer über den im
Landtage beratenen neuen Entwurf eines Jagdgesetzes.

2) Besprechung über die Vereinigung der Fortschrittspartei
und liberalen Vereinigung und Wahl eines Delegirten zu
dem am 16. d. M. in Berlin stattfindenden Parteitage.

Der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittspartei.

Ein blaues, hochfeines Salonkleid ist
sehr billig zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 19
im Laden.

6171

Schweres Fuhrwerk, gleichviel welcher Art, wird über-
nommen Schillerplatz 1, Hinterhaus.

6158

Cur-Verein.

Das unterzeichnete Directorium erlaubt sich hierdurch
die verehrlichen Mitglieder des Cur-Vereins, sowie alle
Einwohner Wiesbadens, welche an den Bestrebungen des
genannten Vereins Interesse nehmen, zur

General-Versammlung

auf Freitag den 14. März Abends 8 Uhr
in den Saal der Restauration Engel Wwe.,
Langgasse 46,

ergebenst einzuladen.

Indem die Unterzeichneten um eine recht zahlreiche Be-
theiligung bitten, verweisen sie gleichzeitig auf die beige-
fugte Tagesordnung.

Wiesbaden, den 12. März 1884.

Das Directorium des Cur-Vereins:

Dr. J. W. Schirm. Sanitätsrath Dr. Heyman.
Cur-Director Ferd. Heyl. W. Neuendorf. G. Rühl.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen
Verwaltungsjahre;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassiers und Wahl einer Com-
mission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser
Rechnung;
- 3) Wahl von 25 Vorstands-Mitgliedern pro 1884;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

6166

Küfer-Zusammenkunft.

Sämmtliche Küferburschen werden zur Besprechung auf heute
Donnerstag den 13. März Abends 8 Uhr in das
Lokal „Zur neuen Tentonia“ höflichst eingeladen.

6155

Der provisorische Vorstand.

Thüringer Hof.

Von heute an Frankfurter Flaschenbier per 1/2 Flasche
20 Pfg., 1/2 Flasche 13 Pfg., Export- und Bodobier per
1/2 Flasche 25 Pfg., 1/2 Flasche 18 Pfg. frei in's Haus ge-
liefert.

Martin Vöth. 6174



Stadt Frankfurt.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quailfleisch, Bratwurst und Sauerkraut
und Schweinebier.

6150

Rochherde

von 40 Mark an unter Garantie bei

C. Preusser, Schlossermeister, Geisbergstraße 7.

6193

Guterhaltener Offizierswaffenrock und Helm (Sasanterie)
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. A. R. S
bis zum 16. d. Mts. an die Exped. d. Bl. erbeten.

6187

Danksagung.

Allen Denen, welche uns bei dem Verlust unseres geliebten Gatten, Vaters und Grossvaters,

Herrn Martin Klinkofstroem,

K. Russ. Consul a. D.,

so herzliche Theilnahme bezeugten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

5580

Die trauernden Hinterbliebenen.

Man sucht eine Reisegesellschaft nach Wien für einen größeren Jungen. Offerten unter „Reisegesellschaft“ in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6172

Anständige Leute auf „Colportage“ gegen hohe Provision gesucht. Caution erwünscht. Gef. Offerten unter R. P. an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20, 331

Die besten Wünsche zum heutigen Tage unserem lieben Freunde **Franz Krause**. 6188

J. E. W. Ch. P. A.

Ein größeres Kinderbett mit Sprungrahmen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6183

Verschiedene gebrauchte Möbel, Sopha's, Tische u. s. w. sind zu verkaufen Stiftstraße 2, Parterre. 6185

Bleichstraße 18 ist ein Stamm spanischer Fährer zu verkaufen. 6194

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Näherin, im Kleidermachen und Ausbessern geübt, sucht noch einige Kunden. Näheres Langgasse 22, Hinterhaus, 1 Stiege. 6189

Eine Frau i. Beschäft. i. Waschen. Näh. Kirchgasse 37. 6197

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Gute Behandlung wird gewünscht. Gefällige Offerten unter D. M. franco postlagernd Biebrich a. Rh. erbeten. 6160

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Exped. 6161

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle in einem Hotel oder Herrschaftshaus. Näh. Römerberg 36, 1 St. h. 6165

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 6192

Ein junges Mädchen, welches Weißzeug nähen und bügeln erlernt hat, sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder als Bonne. Näh. Kerostraße 16 im Laden. 6225

Eine Köchin

von auswärts sucht Stelle zum 1. April. Näh. Adelhaidstraße 73, eine Stiege hoch. 6222

Ein braves, zu jeder Arbeit und im Kochen williges Mädchen mit zweijährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Metzgergasse No. 21, 2 Stiegen hoch. 6204

Eine reinliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 6204

Tüchtige Mädchen empfiehlt und placiert stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6221

Eine tüchtige Haushälterin empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6221

Ein ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich toben kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf 1. April eine Stelle. Näheres Karlsruher 42 1 Stod. 6164

Ein Mädchen aus besserer Familie, welches in häuslichen sowie in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, wünscht Stel zu größeren Kindern oder Stütze der Hausfrau. Offerten bit man unter D. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6170

Hotel- und Restaurations-Kellner mit und ohne Sprachkenntnissen, Chefs de cuisine, Aids, Pâtissiers und Conditoren, empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 6212

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6221

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte Kleidermacherin gesucht große Burgstraße 8, Seitenbau. 6169

Gesucht werden Lehrlingmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, Emserstraße 16. 6173

Eine zuverlässige Monatfrau täglich für 2 Stunden arbeiten gesucht Zahnstraße 4, Bel-Etage. 6203

Ein kräftiges, junges Mädchen, womöglich vom Lande, auf gleich gesucht Saalgasse 34 im Laden. 6168

Dienstmädchen, ein einfaches, gesucht Saalgasse 22, 3. St. 6156

Ein Mädchen, welches die Buchführung erlernt hat, wird zur Führung der Bücher gesucht. Offerten unter J. B. an die Exped. d. Bl. erbeten. 6196

Gesucht Hotelzimmermädchen, sowie Köchinnen, Küchenmädchen, bessere Hausmädchen, Kinderfrauen und ein Hotel-Hausbursche durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6226

Karlstraße 23 wird ein Hausmädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 6224

Hotel-Küchenmädchen i. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 6212

Gesucht eine gute Köchin, eine ansehnliche Jungfer, Hausmädchen und ein Küchenmädchen in ein Hotel durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6221

Ein braves, williges Dienstmädchen gesucht bei Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2. 6191

Gesucht eine gutempfohlene Haushälterin, welche die feine Küche versteht, in ein Herrschaftshaus, am liebsten eine norddeutsche, durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6221

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht Banggasse 20, Schirmladen. 6157

Gesucht ein Mädchen in eine kleine Hausbaltung nach auswärts, das gleich eintreten kann R. Häfnergasse 21, 2 Tr. 6198

Feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen, welche kochen können, für allein und Mädchen für alle Arbeit gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6212

Ein braves Mädchen auf gleich ges. Mühlgasse 9 II. 6217

Gesucht auf gleich ein älteres Mädchen für Küchen- und Handarbeit durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 6211

Gesucht zur sofortigen Vorstellung und Eintritt per 1. Mai für ein auswärtiges Curhaus: 1 Chef de cuisine, 2 Kellner im Alter von 18—21 Jahren, 2 Hausburschen, 1 Weinwand-Momell, welche gut nähen und bügeln kann, 1 Kaffee- und Beischöchin, 1 starkes Waschwädchen und 1 ditto Küchenmädchen. Persönliche Vorstellung von 10—12 Uhr. Nur Leute vorge nannter Branchen werden berücksichtigt. 6212

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 6212

Ein Glaser-Geselle wird gesucht. Näheres Michaelsberg 6. 6182

Gesucht 1 Diener, welcher gut serviren kann, für eine Fremden-Pension d. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 6212

Junger Tapezirergehülfe gesucht. Näh. Exped. 6147

Auf sofort ein Tücherer gesucht Neugasse 14. 6147

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Kirchhofstraße 6. 6147

Ein ordentlicher Junge für leichte Arbeit nach langem, doch, aber mit Marktstraße 27. 6147

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Fluß folgt.)

Frische Eier 25 Stück 1 Mk. 15 Pf., bei Mehrabnahme billiger.
A. Schladen 1 Schwalbacherstraße 1 und Louisenstraße 43. 6213

Frische Eier das Stück 5 Pf., schöne, frische Butter, sowie schöne gelbe, blaue und **Maiskartoffeln** billig zu haben Goldgasse 15 6223

Lebendfrische Egmonder Schellfische eingetroffen bei **Jacob Kunz**, Ecke der Bleich- und Delekenstraße 2. 6199

Frische Schellfische heute eintreffend empfiehlt **A. Schmitt**, Metzgergasse 25. 6190

Frische Egm. Schellfische treffen heute ein. **P. Kreihen**, Rheinstr. 41, Ecke d. Karlstr. 6129

Wer vermietet praenumerando auf's Jahr: **Schreib- tisch, Consolschränken, 3 Stühle, Kummer Diener** von Mahagoni, **Waschkommode** von Rußbaum, **Schlafsofa, Teppich**, 3 1/2 Quadratmeter, und eventuell **Badeanne**. Späterer Anlauf beabsichtigt. Offerten mit Preisangabe unter **S. S. S. 16** bis zum 18. d. Mts. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6186

Zwei neue, zweithürige **Kleiderschränke** und eine **Bett- stelle** billig zu verkaufen **Mauritiusplatz 3**. 6205

Gartenerde zu haben in der **Catta'schen Gärtnerei**, Bleichstraße. Dasselbst finden **Fuhrleute** dauernde Beschäftigung. 6163

Junge italienische Leghühner werden heute Donnerstag Vormittags auf dem Markte hier billig verkauft; auch werden dieselben umgetauscht. 6216

Gute gelbe Kohlraben und 400 Stück Bohnenstangen sind billig zu verkaufen **Webergasse No. 56** im Hinterhaus. 6162

Nichtblühende Frühkartoffeln zu haben bei **Jacob Hecker**, Emserstraße 36. 6152

Zwei 2 Monate alte **Pinscher-Hunde** sind billig zu verkaufen **Geißbergstraße 3**. 6136

Eine **Grube Dung** zu verkaufen **Romerberg 8**. 6209

Verloren, gefunden etc.

Ein sehr werthvoller Brillant-Ohring mit Perlgelod

ist seit Dienstag Morgen abhanden gekommen. Dem Wiederbringer wird eine hohe Belohnung zugesichert. Vor Anlauf wird gewarnt. Auskunft ertheilt die Buchhandlung von **Chr. Limbarth**, Franzplatz. 6207

Gefunden ein Portemonnaie, 3 halt 37 Pf. Rth. Erbeh.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus. Ein Haus in guter Geschäftslage im Preise von 60—100,000 Mark wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Rentabilität unter **F. 100** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6200

Zur Erweiterung eines lucrativen **Fabrik-Geschäftes** wird ein stiller **Theilhaber** mit 3 bis 4000 Mk. gesucht. Hypoth. Sicherstellung. Gef. Offert. sub **Th. 70** an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20. 331

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Zwei gute, zu jeder Arbeit brauchbare Pferde sind abzugeben **Abelhaiderstraße 5**. 6159

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Adlerstraße 49 eine kl. Wohnung auf 1. April z. vm. 6149
Frankenstraße 22, 1 Stiege, ein sehr gut möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn auf 1. April zu verm. Ein großes, möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten **Friedrichstraße 6**, Barriere. 6210
In einer Villa möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näheres **Mauergasse 7** im Laden. 6202

Familien-Pension von Ed. Weyers,

Wilhelmstraße 5 (früher **Wilhelmsplatz 6**).

Große Etagen, höchst elegant eingerichtet und möblirt; dieselben sind ganz oder in einzelnen Nummern mit oder ohne Pension zu vermieten. Die 3. Etage wird möblirt auch mit Küche abgegeben. — Badezimmer mit Badeeinrichtung im Hause. 6151

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 13. März. 61. Vorstellung. 106. Vorst. im Abonnement.

Zum Erstenmale:

Mit Vergnügen.

Bosse in 4 Akten von **Gustav v. Moser** und **Otto Strubt**.
In Scene gesetzt von **C. Schultze**.

Personen:

Fritz Koll , Sodawasser-Fabrikant	Herr Beck.
Thormart , sein Geschäfts-Theilnehmer	Herr Neubke.
Schwarzkopf	Herr Köch.
Rathchen , seine Nichte	Frl. Bissl.
Bally , Koll's Frau	Frl. Buge.
Mathilde Freh , ihre unverheiratete Tante	Frl. Widmann.
Emil Jonas	Herr Neumann.
Dr. Münnich , Badearzt	Herr Bethge.
Der Polizei-Inspector im Bade	Herr Dornewag.
Lehmann , Rentier aus Berlin	Herr Grobecker.
Minna , Dienstmädchen bei Koll	Frl. Trubold.
Karl , Kellner im Badehotel	Herr Holland.
Diener des Rentier Lehmann	Herr Brünig.

Ein Dienstmann. Zwei Krankenwärter.

Akt 1 spielt in Berlin, Akt 2, 3 und 4 im Bade Heilsalz.

Die guten Nachbarn.

Ungarisches Tanz-Divertissement, arrangirt von **A. Balbo**. Musik von **Keler Bela**.

Vorkommende Tänze:

1. **Entrée**.
2. **Magharentanz**, ausgeführt von **B. v. Kornakli** u. **Frl. Heill II**.
3. **Pas seul**, ausgeführt von **Frl. Funt**.
4. **Czardas**, ausgeführt von dem Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 15. März: **Der Freischütz**.
(Agnathe: **Frl. Nachtigall**, a. G.)

Tages-Kalender.

Donnerstag den 13. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: **Gewerbliche Fachschule**; Vormittags von 10—12 Uhr: **Mädchen-Beichenschule**; Abends von 8—10 Uhr: **Wochen-Beichenschule**, gewerbliche Abendchule und Fachkursus für Schuhmacher.
Zusammenkunft der **Küferburschen** Abends 8 Uhr in der **Neuen Tentonia**.
Verein der Wiesbadener Metzgermeister. Abends 8 Uhr: **Generalversammlung** im **Mohren**.
Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des **Herrn Christiani** im **Hotel Schützenhof**.
Taunus-Club, Sect. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: **Verammlung** im **Clublokal**.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: **Fecht-Abend** im **Deutschen Hof**.

!!! Literarische Confirmations-Geschenke!!!

Größte Auswahl werthvoller Geschenkwerke, tadellos neu zu Antiquariats-Preisen!

Reichhaltiges Sortiment in Blumenkarten mit Sprüchen 2c.

Kirchgasse 34.

6178

Keppel & Müller,

Antiquariat und Buchhandlung.

Männergesang-Verein „Alte Union“.
Kommenden Sonntag den 16. März Abends 8 1/2 Uhr

im

Römer-Saal:

Grosses Concert

unter Leitung des Vereins-Directors Herrn Carl Geisenhofer.

Wohlausgestattetes Programm gewählter Männerchöre,
Quartette, Duette, Soli und Couplets.

Zum Schluß (vielseitigem Wunsch nachkommend):
„Lord und Schuhmacher“ oder „Die lebendig todtten
Chelente“.

Lustspiel in 1 Akt.

Entrée à Person 20 Pf. — Glas Exportbier
während des Concerts.

Zu zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner
ergebenst ein Der Vorstand. 355

Der Ausverkauf

in

6184

Pfeifen, Stöcken, Cigarrenspitzen,
Cigarren, Tabak und Porzellan

danert nur noch

bis Ende dieses Monats.

Halbpfeifen . . . von 20 Pf. an.
Grobe Pfeifen . . . 50 " "
Halblange Pfeifen . . . 50 " "
Lange Pfeifen . . . 70 " "

Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes.

Der Vormund:

Aug. Sternberger.

Strohhüte

werden gewaschen und facounirt bei

5835 **Christ. Jstel, Webergasse 16.**

Große Tula, circa 100 Stück in allen
Größen, sowie dreijährige Spargel-
pflanzen sind zu haben bei Gärtner Jacob
Kesselring in Eberstein, Wilhelmstraße. 6215

Hydramt. Zahnsalz (Dolomit) bester Qualität in Wagon-
ladungen billigt zu beziehen d. H. Morasch, Bautechniker.

In Entgegnung der betreffenden Annonce vom 11. März
im „Wiesbadener Tagblatt“

„Mehrere hiesiger Herren Metzger“
erkläre ich Folgendes:

„Durchaus unnötig und überflüssig finde ich es, näher
auf die verschiedenen Fragen einzugehen, da es all-
bekannte Thatsachen sind, wo sich
die Hof-Metzgerei befindet und wer
deren Mittheilhaber sind.“

Was speziell meine angefochtene Person betrifft, so
fungire ich als theoretischer Mittheilhaber und bin daher
auch berechtigt, sowie verpflichtet, in jeder bestmöglichen
Weise die Geschäftsinteressen zu vertreten.

Im Uebrigen halte ich die Annonce vom 6. d. Mts.
mit den darin betreffenden Angaben in jeder Beziehung
„der Wahrheit gemäß“ aufrecht.“

Dies meine letzte Erwiderung in derartig unerquid-
lichen Angelegenheiten.

6195

L. Lange.

Frische Egmonder

Schellfische,

Cablian im Ausschnitt
und im Ganzen,

Monickendamer Bratbückinge,
frischen Salm

erwartend, empfiehlt billigst

6176 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Salm 1.50,	Nal 1.40,	Secht 1.20,
Soles 1.50,	H. Zander 0.90,	Karpfen 0.80,
Cablian 0.70,	Scholle 0.50,	Schellfische 0.40

empfehlte die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.
Dasselbst gewäss. Laberdan und Stockfisch. 6175

5 Pfg. — Eier — 5 Pfg.,

Garantie für ganz frisch, im Viertel 1 Mt. 20 Pfg., im
Hundert noch billiger zu haben Saalgasse 34.

6167 **K. Willenbücher.**

Stedzwiebeln, schönste, kleine, bei A. Mollath,
Mauritiusplatz 7. 6218

Befanntmachung.

Morgen Freitag den 14. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt **Frau Hauptmann Munther** in ihrer Wohnung

6 Nicolasstrasse 6, Parterre,

das nachverzeichnete vollständige **Mobiliar in Mahagoni und Nußbaum** aus

Salon, Wohnzimmer, Erker, 3 Schlafzimmer, Küche durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigern. Es kommen zum Ausgebot:

Eine grüne Plüsch-Garnitur, 1 Schlaffopha, 1 Chaise longue und 2 Sessel, 1 Console mit Schrankaufsatz, 2 Ausziehtische, 1 Spieltisch, Nippische, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Verticow, 1 Pfeilerschränken, 1 runder Tisch, viereckige Tische, Kleiderschränke, 1 Kommode mit Toilette, vollständige Betten in Mahagoni und Nußbaum mit Rohhaarmatratzen, Plumeaux und Kissen, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, in Mahagoni und Nußbaum, Toiletentische, Barockstühle, Handtuchhalter, 1 Blumentisch, 1 Ofenschirm mit Stickerie, 1 Console, Sessel, 1 großer Spiegel in Nußbaum-Rahmen und Trumeau, Goldspiegel, Vorhänge, Portièren, Lambrequins, Galerien, Rouleaux, Zimmerteppiche und Vorlagen, Tischdecken, 1 Pendule, Lampen, Candelaber, Leuchter, Bücher, Waschgarnituren, 1 Küchenschrank, Küchentisch und Stühle, vollständige Kucheneinrichtung, Geschirre aller Art, Glas, Porzellan, 1 Fliegenschrank, Gartenmöbel, 1 Diensthutenbett, sonstige Hausgeräte etc. etc.

Die Möbel sind sämtlich gut erhalten. Freihandverkauf findet nicht statt. Vor der Auction ist das Mobiliar nicht anzusehen.

342

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Donnerstag
Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung

von
Weiß-, Wollen-, Kurz-, Puk- und Modewaaren

im Laden

31 Langgasse 31.

Die Waaren werden ohne Rücksicht auf Location zugeschlagen.

Ferd. Müller, Auctionator.

Kameelhaar-Socken

empfiehlt

L. Schwenck,

Strumpfwaren-Handlung,

Mühlgasse 9.

Schwarze und farbige Cachemirs

in anerkannt guten und nadeifertigen Qualitäten empfiehlt zu den billigsten Preisen

Friedrich Kappus, de LaSpéestraße.

Meinen verehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich seit heute mein

Handschuh-Geschäft

alte Colonnade 31

wieder eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

C. Wimpissinger.

6133

Umzugs halber

werden verkauft eine Garnitur **Polstermöbel** (Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle), 1 **Spieltisch**, ein **Essschrank**, ein **Mahagoni-Theetisch**, **Waschtisch**, **Nähmaschine** und andere Gegenstände **Adelheidstraße 38, Bel-Etage**. Nachmittags von 3—5 Uhr anzusehen. 5697

Ein großes, vollständiges **Kinderbett** mit nußbaum-polirter Betstelle, ein vollständiges **Diensthutenbett** und ein einthüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen **Wellritg-strasse 19, 3. St.** Anzusehen Morgens bis 11 Uhr. 6147

s Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 11. März.

Kritik und Kunstvertretung gehen nicht immer in friedlicher Uebereinstimmung Hand in Hand; einerseits werden oft da Defecte herausgeholt, wo man schlechterdings solche nicht ansetzen will, andererseits ist mit der Eigenliebe, die ja bekanntlich ein so allgemein menschliches Erbtheil ist, wie das errare selbst, schwer zu streiten, und eine kunstkritische Anschauung verfällt gar leicht der Verfehlung als Personal-Injurie, wo die Selbstkenntnis noch in den Windeln liegt. In einem Punkte aber fühlen sich beide auf demselben Boden — in der Begeisterung für die Sache, wenn es sich um würdige, erhabene Ziele handelt, und dagegen in dem Unmuth, kritische und schauspielerische Kraft an elende Bagatellen einsetzen zu sehen. Eine gut geleitete Bühne befähigt und erhöht die Kräfte ihrer Glieder, erweckt die Lust der Beurtheilung; eine geistige Versumpfung aber, ein eigenwilliges Beharren in allem dem, was fast ein ganzes Publikum als Schwächen erkennt, bringt auch das Ganze zur Versumpfung. Es ist eben keine dankbare oder auch nur persönlich anregende Aufgabe, über die Leistungen der Oper wie des Schauspiels zu referiren, denn beide scheinen ihre Stetigkeit auf abschüssiger Bahn suchen zu wollen. Daß die Oper schon stark auf derselben hinabgerutscht ist, darüber herrscht in Wiesbaden wohl nur eine Stimme; eine ausgeglichene, in sich vollendete Vorstellung, wie solches so lange Jahre Regel war, gehört jetzt zu den Ausnahmen, und das früher in seinen Ensembleleistungen so glänzende Orchester verfällt eben immer mehr einer inneren Decomposition, obgleich die Künstler dieselben geblieben; dabei gar oft bis zur wilden Jagd überhitzte Tempi, Indecenz der Begleitung, Prinziplosigkeit des Repertoires u. Das Schauspiel verliert, was wie vor, einen großen Theil seiner Kraft und der Zeit an einer wahren Ansehung von Wertvolligkeiten, mit denen verunglückte Trauerspielvorstellungen wechseln, während das feinere Publikum fast gar nicht cultivirt wird. Wir und mit uns andere öffentliche Blätter haben die Misere schon oft in ihrer ganzen Nacktheit bezeichnet; das Publikum erkennt solche mit der Presse, und trotzdem bleibt Alles beim Alten. Statt eines Dementi durch consequente Anstrengung guter Aufführungen erfolgt höchstens einmal eine an Inconsequenzen strotzende, wohl kühnste gebrüllte Collectiv-Note, so recht von oben herab, und damit ist's abgethan. Allein so lange die Kunst eine öffentliche ist, so lange ihre Vertreter gut dotirte Posten zu behaupten gewillt sind, so lange das Publikum der zahlende Theil ist neben den staatlichen und städtischen Dotirungen und Munificenzen, so lange an derartige öffentliche Vorführungen sich eine öffentliche Kritik heften darf, so lange wird, das hoffen wir, die unabhängige und einsichtsvolle Presse in ihren einzelnen Organen wie in ihrer Gesamtheit ihrer Aufgabe, gegenüber der Kunst, ästhetisch und besseren Zielen, sich treu bleiben.

Was wir heute zu berichten haben, sind vorherrschend Detail-Illustrationen zu den oben entworfenen allgemeinen Zügen.

Zwei der Opern-Abende der vergangenen Woche gewannen durch Güte an Interesse: Wagner's „Fliegende Holländer“ mit Herrn Scaria in der Titelpartie und Gounod's „Faust“ mit Fr. Nachtigall als „Margarethe“. Der berühmte Wiener Gast entzückte nicht allein wieder durch Größe, Umfang und Reichheit der Stimme, sondern mehr noch durch die hinreichende Gestaltungsfähigkeit, die dramatische Leblichkeit seiner Vortragungsweise. Von geradezu überwältigender Kraft war der Monolog im I. Act in der großen Recitation, während die Scene des II. Actes „Wie ein Bild aus längst vergangenen Zeiten“ mit wunderbarer Jungfräulichkeit zum Ausdruck gelangte und nebst dem darauffolgenden Duett mit „Senta“ wohl zu den gelungensten Momenten des Abends gezählt werden darf. Der Wiener Sänger faßt den unglücklichen Seefahrer menschlicher auf als viele Vertreter dieser Partie; das Dämonische tritt mehr bei ihm zurück. Seine Darstellungsweise ist eine jeder Situation in der ebelsten Form angepaßte, nie die Grenzen des Schönen überschreitende; so erklärt es sich, daß der Künstler trotz geringer äußerer Gaben in seiner Erscheinung und Darstellungsform doch stets von großer Wirkung ist.

Der Gast stand ziemlich isolirt, und nur hin und wieder schlangen sich unsere Künstler zu ihm auf. Am stiefmütterlichsten kam jedenfalls der instrumentale Theil der Oper dabei weg. Schon die Duettäre gab sich als großes Schnitzwerk in der Ausführung kund; kein einziger der geistvollen Gedanken rang sich durch die wilden Tonmassen, die Alles schier verschlangen und jedem Fremder die Wagner'sche Duettäre als sinnlosen Lärm erscheinen lassen mußten. So regte sich denn natürlich auch keine Hand nach Schluß derselben — eine passive Beurtheilung! Der erste Matrosenchor war mißglückt; das war nicht der frische, feste Seemannsruf, vielmehr ein rauhes, häßliches Geschrei. Auch in decorativer Hinsicht liegt's bei dem „Holländer“ im Argen; schon die erste Decoration — mag deren kunstgerechte Anordnung bei der räumlichen Beschränkung unserer Bühne auch eine schwierige sein — war ein Unling: Klippen mit schiffartigen ähnlichen Zugängen und innerhalb derselben alsdann zwei Röhre, die wie die Papierschiffe der Schulschiffahrt hin- und hergeschoben werden.

Zur Oper „Faust“ übergehend, ließ die „Margarethe“ des Fr. Nachtigall leichter die Anfängerin erkennen, wie dies durch ihre „Bamina“ möglich war. Die Erstere verlangt schon das Schaffen einer Individualität, eine ausgeprägtere Charakterisirung in Gesang und Spiel, und diesen Erfordernissen konnte die junge Künstlerin noch nicht entsprechen. Indessen machten sich auch diesmal wieder ihre prächtigen frischen Stimmittel und

ihre musikalische Sicherheit auf's Vortheilhafteste bemerkbar. Im Uebri- bot auch der „Faust“ keineswegs Anlaß zu reiner Freude. Das Orche- schleppte oft bedenklich und führte dann auch wieder so lärmend das W- als wenn ihm nur allein die Kosten der Unterhaltung zufließen. Auch hier klappete der scenische Apparat nicht, und der Illusion wurde arg mitgespielt, ja selbst der gräßlichste aller Walzer mußte sich die Verwandlung in einen affectirten Reigen gefallen lassen. Ein genaueres Verfolgen der Oper in ihren schabhaften Details würde uns zu weit führen und dürfte angesichts der — man sollte es fast glauben! — Unverbehrlichkeit des musikalischen Oberhauptes auch nur verlorene Liebesmühe sein.

Das Schauspiel brachte in der vergangenen Woche einen Robiitäten- Abend mit gleichem Erfolg wie alle früheren; „sanfte Ablehnung“ war auch diesmal die Parole, welche das Publikum beim Fallen des Vorhanges nach den beiden Einacten: „Surrogate“ von Otto Benzou und „Station Elm“ nach Guillemot ausgab. Man muß es dem Gese-Comité (oder wenn sonst?) lassen, daß es mit letzterer Findigkeit gerade diejenigen literarischen Arbeiten aufzuspielen und zur Aufführung zu bringen weiß, welche nicht gefallen, nicht gefallen können, denn wahrlich, es gehört kein großes Ver- traufsein mit der Bühnentechnik dazu, um beispielsweise die beiden oben- genannten Arbeiten als wirkungslos zu erkennen. — Mit Recht, und un- gestiel die dritte Kleinigkeit des Abends: „1783 Thaler 22 1/2 Silbergroßen“ eine lustige, harmlose Posse von Jacobson; sie rettete theilweise die Ehre des Hauses für diesen Abend, sowohl hinsichtlich des eigenen Wertes als des der Darsteller, unter welchen Herr Grobender und Herr Rudolph gleich ergötzt waren.

Wenn wir noch von den erfolgreichen Gastspielen eines Mitgliedes unserer Bühne an einer auswärtigen Notiz nehmen — des Fr. Buze, in Hanau —, so geschieht es um der Freude willen, auch etwas Angenehmes unserem Berichte einschleichen zu können. Die „Dan. Itz.“ referirt: „Die geschätzte Künstlerin, eine anmuthige Erscheinung, verließ ihrer „Egyptenne- lebenswahre Gestaltung, sie brachte die anscheinend leichtlebige Französin mit solcher Eleganz und dabei mit solcher Decenz und deutschen Innerlichkeit zur Geltung, daß stürmischer Beifall ihre vollendete Kunst- leistung lohnte.“ Fr. Buze hat sich trotz der spärlichen und untaftlichen Verwendung, die ihr ausgeprochenes Talent dahier findet, schon bewährt genug, um ihr auch einmal Rollen anzuvertrauen, wie die „Beatrice“ in „Biel Barm um Nichts“, „Donna Diana“ u., die sie jedenfalls trefflich repräsentiren würde. Ihre demalige Verwendung spricht keineswegs für den Scharfsinn einer kunstverständigen Regie.

Ueber das XII. Künstler-Concert im Curhause werden wir, da wir eine Schluß-Überschau anfügen wollen, noch besonders berichten.

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich), die Erz- herzogin Marie Valerie, sowie der Bruder Ihrer Majestät, Prinz Ludwig von Bayern, werden am Sonntag den 16. d. M. um 1 Uhr Mittag- mittels Separat-Hofzuges der Weltbahn die Reise nach Wiesbaden antreten. Im Gefolge derselben werden sich befinden Oberst-Hofmeister Baron Roposa, Hofdame Fräulein v. Mailath, Kammervorsteherin Gräfin Marie Kornis, Hofrath Dr. Wiberhofer, Regierungsrath Seifalt mit Gemahlin, Hofrath Ritter von Glanby und Adjutant Baron Brück, sowie ein kleines Gefolge von Dienern und Bedienten, so daß die ganze Reisegesellschaft incl. der hohen Herrschaften 20-22 Personen zählen wird. Die Kaiserin wird unter dem Incognito einer Gräfin Hofenembs, wie bereits bekannt, in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ Aufenthalt nehmen. Vorläufig ist für den hiesigen Aufenthalt, wie auch für die größeren und kleineren Ausflüge nach Heidelberg und Frankfurt im Ganzen ein Monat in Aussicht genommen, doch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß derselbe dann um 8-10 Tage verlängert werden dürfte. Equipagen und Wagenpferde für den Gebrauch der Kaiserin-Königin und ihres Gefolges werden nicht hierher abgeschickt, sondern bloß fünf Reitpferde (darunter zwei Ponys), da, wie bestimmt verlautet, die ersten von Seiten unseres Kaisers der hohen Frau zur Verfügung gestellt werden. Die Ankunft hier wird nächsten Montag Vormittag erfolgen.

* (Gemeinderathssitzung vom 11. März. Schluß.) Bezüglich der in gestriger Nummer des Wiesbadener Tagblatt's bereits kurz erwähnten Heranziehung der hiesigen Rechtsanwälte zur Communalsteuer, bezw. der Festsetzung desjenigen Termins, von welchem ab diese Steuer erhoben werden soll, referirte das Commissions-Mitglied Herr Stadtrath Dr. Schirm: Die Commission sei durch die preussische Rechtsanwaltsordnung vom 1. Juli 1878, welche für Preußen den Anfang der neuen Communal-Steuer der Rechtsanwälte aus ihrem ganzen Privatvermögen vom 1. October ab festgesetzt hat, über alle Schwierigkeiten hinweggehoben worden. Auf Grund der neuesten Ministerial-Verfügung, wonach die hiesigen Rechtsanwälte wohl zur Communalsteuer herangezogen werden, und mit Rücksicht darauf, daß es sich in allerding's nur bis zum Ablaufe des betreffenden Jahres zulässig ist, son- dern um Steuer-Rückstände handelt, für welche letztere das Gesetz vom

Juni 1840 eine Verschönerungsfrist von 4 Jahren festsetzt, habe die Commission aus Rechts- und Billigkeitsgründen einstimmig beschlossen, zu Gunsten der Gemeinderath wolle beschließen, die von hiesigen Rechtsanwältin seit 1. October 1879 rückständig gebliebenen Steuern einzahlen zu lassen, dagegen von der Einziehung der Steuerrückstände vor dem 1. October 1879 abzusehen. Dieser Antrag der Commission wurde vom Gemeinderath, wie schon gestern erwähnt, einstimmig angenommen. — Herr Dr. v. Zell, den Verhandlungen nunmehr wieder beiwohnend, theilt hierauf mit, daß ihm ein eingeschriebener Brief mit 100 Mark zur speziellen Unterstützung einer hiesigen armen Handwerkerfamilie zugegangen sei. Es empfehle sich, diesen Betrag dem am Schierkeimerweg wohnenden Gärtner König, welcher 9 Kinder besitze und im verfloßenen Jahre durch einen jetzt noch nicht gänzlich wiederhergestellten Oberschenkelbruch in Noth gerathen sei, zu überweisen, was der Gemeinderath im Sinne des Geheißes genehmigt. — Die Befuhr von 144 Raummeter Scheit- und Brühlholz aus den Walddistrikten „Himmelsöhr“ und „Langenberg“, bezw. „Linden“ und „Kisselborn“ für die Schlachthausanlage, das Acciseamt, die städtischen Schulen zc. wird zu 5 Mark 90 Pf. resp. 7 Mark 50 Pf. an die Herren August Faust und Genossen vergeben. — Bei der Holzverkieferung sowohl in den Distrikten „Linden“, „Kisselborn“ und „Kissel“, als auch derjenigen in den Distrikten „Himmelsöhr“ und „Langenberg“ sind die Preise sämtlich niedrige geblieben; mit Rücksicht auf die theils ungünstige Abfahrt, werden beide Versteigerungen genehmigt. — Wie der Herr Vorsitzende mittheilt, finden demnächst die Versteigerungen von 9000 buchen Durchforstungswellen im Distrikt „Hellsund“ und von 4000 eichenen Wellen im Distrikt „Kohlstedt“ statt. — Seitens der Sonnenberger Gemeinde waren kürzlich einige durch die Consolidation s. J. in dortige Gemarkung fallende Bäume, welche letztere aber Eigentum der Stadt geblieben sind, gefällt worden. Die städtische Cur-Direction ließ das Holz versteigern und ergabte einen Erlös von 24 Mark 90 Pf. Der Gemeinderath erhält die Genehmigung zur Versteigerung. — Die Lieferung des Concepts, Canalet- und Briefpapiers für die städtische Verwaltung pro 1884/85 wird Herrn B. Sahn und diejenige des Packpapiers, der Altbefehl zc. Herrn Hollerant C. Koch übertragen. — Das Königl. Polizei-Präsidium hat bezüglich der Benutzung der Wege von und nach dem Schlachthause vorläufig, bis der Verkehrsumfang genauer übersehen werden könne, den Erlaß folgender Polizeiverordnung vorgeschlagen: „Fleisch und sonstige Lasten durch Fuhrwerke aller Art, ferner Vieh nach dem städtischen Schlachthause auf der Mainzerstraße, sowie obige Gegenstände von dem städtischen Schlachthause auf dem Gartenfeldwege zu befördern, ist verboten.“ Der Gemeinderath erklärte sich mit der Verordnung einverstanden; somit darf über die Mainzerstraße kein Fleisch, Vieh zc. nach der Schlachthausanlage getrieben und gefahren werden, sondern nur zurück nach der Stadt. — Der Frau F. Bernhardt Bwe. wird auf Ansuchen gestattet, für den Sonntag nach Otern bezw. die Pfingstfeiertage unter den Eichen ein Carroussel aufzustellen. Speziell wird ihr jedoch zur Pflicht gemacht, den Weisungen des Accise-Amtes Folge zu geben, widrigenfalls letzteres berechtigt ist, den Betrieb zu verlagern. — Im Laufe der Woche sind dem Herrn Hingebenden 20 Mt. mit der Bedingung übergeben worden, je die Hälfte für Stadtarme bezw. Waisen zu verwenden. Herrn Kalle wurde der Betrag für die Armen-Deputation behufs geeigneter Verwendung zugewiesen. — Ferner berichtet der Herr Vorsitzende, daß laut Mittheilung des Vertreters der verstorbenen Superintendentin Warzhufli Eheleute der s. J. für die hiesige christliche Volksschule gespendete Betrag von 300 Mt. nicht für hier, sondern für den Verein zur Erhaltung der evangelisch-christlichen Schule in Orsoy bestimmt gewesen sei. Der Gemeinderath beschloß damals, da eine solche Schule hier nicht existirt, den Betrag den hiesigen Volksschulen hinzuweisen. Einen Prozeß dagegen anzuklagen, ist nicht empfehlenswerth, in Folge dessen die Stadt auf das Legat verzichten muß. — Herr Bez.-Gerichts-Rath a. D. Lehn, welcher an der oberen Kapellenstraße (vis-a-vis d. m. v. Langenbeck'schen Landhaus) eine Villa erbauen ließ, erucht, zur momentanen Verminderung der Straßenaufkosten zc. ihm vorläufig nur die Pflasterung des Thorweges zu gestatten. Herr Ingenieur Richter hält dafür, daß eine solche Straße wie die in Rede stehende, nicht mit einem Provisorium bedacht werde, sondern baldmöglichst mit bleibendem Trottoir bezw. Kinnenanlage versehen würde. Der Gemeinderath hat gleiche Ansicht, weshalb auf der s. J. gestellten Bedingung beharrt werden muß. — In zweiter Instanz hat die Stadt den Prozeß gegen Herrn M. Kimpel, betr. Zahlung von Pflegekosten für ein bei demselben erkranktes Dienstmädchen, welches im Krankenhaus Aufnahme fand, verloren. Herr Kimpel machte im 2. Termine geltend, daß, da das betreffende Mädchen mit keinem Diensthuch versehen gewesen sei, er auch folglich keinen Dienstvertrag abgeschlossen habe, da die bezüglichen Gesetzesbestimmungen dies ausdrücklich verlangten; die Stadt wurde nach Lage der Sache mit ihrer Klage abgewiesen, dagegen derselben nur die Kosten der 1. Instanz, diejenigen der 2. jedoch Herrn Kimpel aufgebürdet. — Der Vorstand des Versorgungshauses für alte Leute berichtet, daß behufs Herbeiführung besserer Verwaltung eine Aenderung des betr. Paragrafen, welcher die Zahl von 7 Mitgliedern als Vorstand bestimmt, dahin getroffen sei, den letzteren auf 9 Mitglieder auszuheben. Gleichzeitig wird bemerkt, daß Herr Rentner E. F. George als 8. Mitglied eingetreten sei, wovon der Gemeinderath genehmigend Kenntnis nimmt. — Herr Bürgermeister Coulin referirt hierauf über einige abgeschlossene Verträge. Nach dem einen tritt Herr R. Kössen zur Erbreiterung des Promenade-Beiges im Dambachthal 35 Qu.-Mtr. kostenlos an die Stadt ab. — Weiter führt Herr Bürgermeister Coulin aus, daß die Commission, welche die

Frage erörtern sollte, ob und was städtischerseits geschehen soll, um bei Veräußerungen zc. von Grundstücken eine Beschleunigung der Vermessungen herbeizuführen, es vorläufig für das Zweckmäßigste halte, wenn die Interessenten darauf aufmerksam gemacht würden, daß sie ihre Anträge bezüglich der Fortschreibungsvermessungen, namentlich bezüglich des Auszuges aus dem Stockbuche rechtzeitig (was bisher häufig nicht geschehen) auf dem Bureau der zweiten Bürgermeisterei einreichen und zugleich damit auch den Antrag auf Vermessung durch das Königl. Katasteramt stellen. Dieser letztere Antrag würde dann sofort von der Bürgermeisterei an das Katasteramt befördert werden; letzteres kontrollirt diese Sachen in sehr zweckmäßiger Weise, so daß der faktische Zustand mit den Einträgen in den öffentlichen Büchern stets in Uebereinstimmung erhalten bleibt; in besonders dringenden Fällen gibt das Katasteramt auch Bausen ab. Der Gemeinderath erklärte sich mit diesem Vorgehen einverstanden. Die weiteren Verhandlungen bezüglich dieser Angelegenheit werden in die geheime Sitzung verwiesen. — Herr Stadtvorsteher Kalle berichtet hierauf, daß der Verein Wiesbadener Metzgermeister eine Petition eingereicht, in welcher die Metzger bitten, die Eröffnung des Schlachthauses statt vom 1. April erst vom 15. April an eintreten zu lassen. Das Gesuch wird damit begründet, daß hinsichtlich der stets vor den Osterfeiertagen stattfindenden Betriebsstörung in den Geschäften die um dieselbe Zeit eintretenden neuen Bestimmungen bezüglich der Benutzung des neuen Schlachthauses noch mehr Störung verursachen zc. Die Herren Stadtbaumeister Israël und Director Michaelis wurden hierüber gehört und hält es Ersterer im Interesse der Stadt, bezw. speziell im Interesse des in der Großvieh-Schlachthalle neu angelegten Bodens, welcher bis zum 1. April noch nicht die erforderliche Festigkeit erlangt habe, wenn der Termin bis zum 15. April ausgedehnt würde. Herr Michaelis hegt gleiche Bedenken bezüglich des neuangelegten Beiges nach der Dungsstätte zc. Nach längerer Discussion, an der sich vorzugsweise die Herren Dr. Schirm, Dr. v. Zell, Wagemann und Fauser betheiligen, wird beschlossen, das Schlachthaus unter Bezug auf die erwähnten technischen Bedenken erst am 15. April zu eröffnen und diehalb dem Bürgerausschusse bezw. Königl. Regierung entsprechend Vorlage zu machen. — Herr Stadtbaumeister Israël berichtet hierauf Folgendes: Die Bau-Commission empfiehlt, um das Aushängen der Schiebthürren an den Gebäuden der Schlachthaus-Anlage, wie es längst vorgekommen ist, zu verhindern, den Zuschlag zur Herstellung besonderer Schutzvorrichtungen Herrn Schlosser H. H. Schilpp auf Grund einer vorliegenden Offerte (Kosten 133 Mt.) zu ertheilen. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Auf Grund der eingegangenen Submissionsofferten zu Arbeiten resp. Lieferungen für die Elementarschule an der Casselstraße (Nebengebäude) werden vergeben: Looß I (Zäunerarbeiten) zu 1349 Mt. 27 Pf. an Herrn J. Aicheimer, Looß II (Schreinerarbeiten) zu 3436 Mt. 93 Pf. an die Herren F. Christmann, F. Otto, A. Schneider und B. Kilian, Looß III (Glaserarbeiten) zu 1569 Mt. an Herrn J. Rothnagel, Looß IV (Schlosserarbeiten) zu 1263 Mt. 56 Pf. an Herrn B. Freund, Looß V (Herstellung der Treppenconstruktion incl. Trägerlieferung) zu 797 Mt. 80 Pf. an denselben, Looß VI (besgl. von eichenen Riemenböden in Asphalt) zu 1863 Mt. an Herrn L. Seebold & Co., Looß VII (besgl. von Beton- und Cementfußböden) zu 529 Mt. 65 Pf. an denselben. — Herr Carl Heilhefer erucht um Feststellung eines Fluchtlinienplanes für das Terrain zwischen der Kremerschen Besitzung und etwa der Hälfte nach der Adolphshöhe hinauf, indem er daselbst zu bauen beabsichtigt. Dem Gesuche wird demnächst entsprochen. — Genehmigt wird das Gesuch des Herrn Dachbedeckers Carl Meier, betr. Erbauung eines Wohnhauses an der Moritzstraße, und ebenso unter den betr. Bedingungen ein Canalbauergesuch des Herrn Anton Grün am Wilhelmplatz. (Hierauf geheime Sitzung.)

* **Amtsbezirksrath.** — Sitzung vom 10. März.) Unserem vorgelegten Berichte fügen wir noch zu dessen größerer Ausführlichkeit Folgendes bei: Zur Erledigung der zur Vorlage gelangenden Gemeinde-Budgets war Herr Amtsrechnungsführer Hagedorn zur Sitzung eingeladen worden. Das Budget der Gemeinde Rambach, welches den Anforderungen des Amtsbezirksrathes vom 4. h. M. gemäß vervollständigt worden ist, erhält nunmehr die Zustimmung des Amtsbezirksrathes und soll die Erhebung von 200 pSt. Gemeindesteuern bei Königl. Regierung befürwortet werden. — Der Rechnungsüberschlag der Gemeinde Schierke erhält mit 110 pSt. Gemeindesteuern die Genehmigung. Da sich in dieser Gemeinde mit Eintritt des Sommersemesters die Anstellung eines 6. Lehrers als unbedingt erforderlich erwiesen hat, so wurde beschlossen, den Gehalt für diesen Lehrer in der Höhe von 660 Mt. in das Budget einzustellen. Diese Mehrausgabe soll durch den vorhandenen Rechnungsbüchergewinn und durch Zusatz von 100 Mt. Mehrertrag der Accise gedeckt werden, welche vom 1. April d. J. ab nach der neugenehmigten Acciseordnung erhoben werden soll. — Die Budgets der Gemeinden Naurow und Auringen, welche keine Gemeindesteuern erheben, sowie dasjenige von Erbenheim, welche Gemeinde nur 50 pSt. Communalsteuern erhebt, kommen zur Kenntnis des Amtsbezirksrathes. — Hierauf wird der Rechnungsbüchergewinn der Gemeinde Dohheim zur Vorlage gebracht. Der Gemeinderath hat die Erhebung von 150 pSt. Gemeindesteuern, der Bürgerausschuß dagegen nur eine solche von 133 1/2 pSt. genehmigt. Der Bürgerausschuß hatte zur Vorprüfung des Budgets eine Commission gewählt, welche verschiedene Einwendungen gegen dasselbe gemacht hat. Der Herr Vorsitzende erklärte bezüglich dieser Prüfungs-Commission, daß dem Bürgerausschuß ein Recht zur Befestigung dieser Commission, sowie zur Veränderung des vom Gemeinderath angeordneten Budgets gleichfalls nicht zustehe, indem die Gemeinde resp. der Bürgerausschuß lediglich über die Höhe der zu erhebenden Gemeindesteuern zu beschließen hätte. Dagegen stehe es den Herren Bürgermeistern zu, die

Prüfung des Budgets in der geschehenen Weise durch den Bürgerausschuß zu gestalten, ja es müsse dies sogar als erwünscht bezeichnet werden, damit der Gemeinderath und der Amtsbezirksrath die Gründe kennen lernen, welche den Bürgerausschuß zu etwaigen Ermäßigungen des Steuer-Procentfußes bewegen hätten. Der Gemeinderath sei aber in keiner Weise an die von dem Bürgerausschuß verlangten Abstriche gebunden, er habe sich nur darüber schlüssig zu machen, ob er bei den von ihm beschlossenen Steuer-sätze beharren oder der von dem Bürgerausschuß vorgeschlagenen Weniger-Erhöhung zustimmen wolle. Hierauf wurden die von der Commission des Bürgerausschusses gegen das Budget gemachten Einwendungen einer eingehenden Prüfung unterzogen, aber sämmtlich als unerheblich verworfen. Der Amtsbezirksrath stimmte hierauf der vom Gemeinderath beschlossenen Erhebung von 150 pSt. Gemeindesteuern zu. Gleichzeitig beschloß der Amtsbezirksrath, die Gemeinde Dohheim zur Anschaffung einer zweiten Feuerpritze anzuhalten, weil die vorhandene eine Feuerpritze von sehr alter Construction und eine Feuerpritze in dem großen Orte Dohheim als vollständig unzureichend zu betrachten sei. Die benachbarte ebenso große Gemeinde Schierstein ist im Besitze von drei guten Feuerpritzen. Die Gewährung der Mittel für Anschaffung der neuen Spritze im Betrage von 1600 Mk. soll bei der Hilfskasse des communalständigen Verbandes für mäßigen Zinsfuß beantragt werden. — Sodann gelangten noch die Budgets der Gemeinden Hefloch mit 150 pSt., Kloppeheim mit 80 pSt., Sonnenberg mit 100 pSt., Bierstadt mit 80 pSt. und Frauenstein mit 175 pSt. zur Vorlage, wobei ohne weitere Beanstandung der beantragten Gemeindesteuer-Erhöhung zugestimmt wurde. — Das Budget der Gemeinde Dieblich war noch nicht eingegangen. — Darauf Schluß der Sitzung.

* (Deutschkatholisches Stiftungsfest.) Die am vorigen Sonntag den 9. I. M. in der heiligen deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde stattgefundene Feier des 39jährigen Bestehens der Gemeinde war eine sehr erhebende. Der Saal der Mittelschule in der Rheinstraße, das jetzige Erbauungslocal der Gemeinde, war festlich geschmückt und von andächtigen Zuhörern aus allen Ständen und Confessionen hiesiger Stadt dicht gefüllt. Ein dreifaches Quartett, Mitglieder des Männergesangs-Vereins, eröffnete die Feier mit dem herrlichen, vortrefflich ausgeführten Chorgesänge: „Das ist der Tag des Herrn“, und nach dem Altargebete, Gebicht von Prediger Heribert Rau, sang die Gemeinde, sichtlich gehoben, nach der Melodie „Nun danket alle Gott“ das schöne Lied von Kaiser: „Ein zarter Sproß entkeimt der alten deutschen Eiche“. Der Gelpunkt der Feier war aber die tief durchdachte Predigt des Herrn Predigers Schneider über Zweck und Ziel des Deutschkatholicismus. Mit hinreißender Beredsamkeit, klar, bündig und bestimmt entfaltete er ein Bild der Entwicklung der Gemeinde und ihrer Bestrebungen, so daß man es den Zuhörern ansah, wie diese aus treuem Herzen und voller Ueberszeugung gesprochenen Worte wieder zu Herzen drangen. Der zweite Chorgesang: „Gott, Herr der Welt“ aus „Joseph und seine Brüder“, ebenfalls durchaus correct gelungen, folgte alsdann und mit dem Vortrage eines Gebichtes, von Prediger Hoffrichter verfaßt, schloß die Feier, die allen Zuhörern lange im Gedächtniß bleiben wird und der Gemeinde neue Freunde und Anhänger erworben hat. Vielseitigen Wünschen entgegenkommend, wird die Predigt in der Kürze im Druck erscheinen und zum Besten des Baufonds für einen Andachtsaal der Gemeinde verkauft werden.

* (Vortrag über den Altkatholicismus etc.) Zahlreich versammelten sich am Montag Abend Mitglieder und Freunde der altkatholischen Gemeinde im großen Saale des Hotel „Zum Schützenhof“, um dem angekündigten Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Richter aus Coblenz zu lauschen. Mit kurzen, passenden Worten begrüßte der zweite Vortrager der Gemeinde, Herr Stadtrath Röder, den als tüchtigen Redner bekannten Gast und bat ihn, den Vortrag über „Die alte christliche Kirche und der Altkatholicismus“ zu beginnen. In klarer, lichtvoller und doch zugleich eingehender Weise führte der Vortragende in einer 1 1/2 stündigen Rede ein überaus reichhaltiges Bild der Entwicklung der alten geistlichen Kirche den Zuhörern vor; er zeigte, wie in der mit dem Wachsthum nothwendig gewordenen Organisation der Kirche allmählich neben die ursprünglichen, nur je einen Ort umfassenden Gemeinden Episcopate, Exarchate und die alten fünf Patriarchate traten, unter welchen letzteren die beiden von Alt- und Neu-Rom (Constantinopel) als Patriarchate der Residenz- und Hauptstädte des römischen Reiches ein größeres Ansehen wie die übrigen besaßen, so daß sie mit der Zeit zu Primaten geworden sind. Er führte weiter aus, wie hauptsächlich durch die Herrschaftsgelüste des Patriarchen von (Alt-) Rom im 9. Jahrhundert die große Spaltung stattfand, welche die früher geeinte Kirche in zwei große Theilkirchen, die morgenländische und abendländische, trennte; wie vorwiegend aus demselben Grunde die abendländische Kirche im 18. Jahrhundert, nachdem der damals allgemeine Ruf nach einer Reform der Kirche an Haupt und Gliedern fruchtlos verhallt war, durch das Auftreten des Wittenberger Reformators wieder in zwei große Hälften getheilt wurde; wie selbst in unserer Zeit in Folge der Unfehlbarkeitserklärung des Papstes eine neue Trennung hervorgerufen worden. Wie nun Rom durch seine übermäßigen Ansprüche — so fuhr der Redner fort — immer und immer wieder neue Spaltungen in der früher geeinten Kirche hervorgerufen, so bestrebe sich der Altkatholicismus, die getrennten Theile zu einigen. So seien im Jahre 1875 in Bonn unter dem Vorsteh des großen Stillschwebens Reichsrath von Döllinger Unions-Conferenzen abgehalten worden, die, von Delegirten der altkatholischen, orientalischen (russischen, anatolischen u. i. w.), anglikanischen und amerikanischen Episcopalfirche, worunter mehrere Bischöfe, sowie von protestantischen

Theologen besetzt, heretisch praktische Resultate von gewaltiger Bedeutung aufzuweisen haben. So sei die Intercommunion zwischen der altkatholischen und der anglikanisch-amerikanischen Episcopalfirche bereits hergestellt, diejenige zwischen der orientalis-katholischen und der occidentalis-katholischen durch die Einigung über die Lehre vom Ausgang des heiligen Geistes angebahnt. Von allgemeinem Interesse dürften die Angaben des Redners über die Stärke der orientalis-katholischen (nicht unierten) Kirche sein. So leben in Rußland 57,900,000, in der Türkei 4,000,000, in Rumänien (95 pSt. der Bevölkerung) 4,300,000, in Oesterreich 3,050,000, in Griechenland 1,400,000, in Serbien (100 pSt.) 1,350,000, in Deutschland 2,700, in Summa circa 72,666,000 Anhänger. Angenehm überraschte alle Anwesenden die Mittheilung, daß in Rom selbst sich eine altkatholische Gemeinde constituirt habe, die ihren regelmäßigen Gottesdienst besitze, was leicht zu einer Wahl eines eigenen italienischen altkatholischen Bischofs mit der Residenz Rom führen dürfte. Religiöser Applaus lohnte die Ausführungen des Redners, dem Herr Pfarrer Hülfart im Namen aller Anwesenden warmen Dank aussprach und welcher die Anwesenden aufforderte, in ein dreifaches Hoch auf den Redner, Herrn Rechtsanwalt Richter, einzustimmen. Noch lange blieben die Gesinnungsgenossen in geselliger Unterhaltung beisammen.

* (Militär-Perfonalie.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Stamford, Oberlieutenant von der Armee, in Genehmigung seines Abschiedsgeluches mit Pension und der Uniform des Rhein. Drag. Reg. No. 5 zur Disposition gestellt.

* (Zubilaum.) Am 31. März d. J. gedenkt das achtbare und ehrwürdige Ehepaar Christian Hahn und Frau, Katharine, geborene Schramm, Röderstraße 15 dahier wohnhaft, das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Die beiden Ehegatten erfreuen sich noch körperlicher Muthigkeit, wenn auch Herr Hahn seit einigen Jahren leidet seines Augensichts beraubt ist, und leben in sonst günstigen Verhältnissen.

* (Gegen Husten und Heiserkeit) empfiehlt ein berühmter Arzt als sehr wirksames Hausmittel einen reinen unverfälschten Bienenhonig, den man theilweise mit etwas warmer Milch den Tag einigemal nimm. Besonders von Kindern wird dieses Mittel sehr gerne und mit Erfolg gebraucht.

+ (Schulnachricht.) Herr Lehrer Reichwein zu Eipenschied, Amts Hadesheim, ist vom 1. I. M. ab nach Niederjossbach, Amts Jbsteln, versetzt.

* (Remunerationen.) Das Directorium des Jagdschützenvereins hat in Anerkennung hervorragender Leistungen im Jagdschütz folgende Remunerationen bewilligt: 1) dem Kribsmeister Otfendorf zu Diez 15 Mk., 2) dem Sendarm Hohlenbusch zu Diez 15 Mk., 3) dem Sendarm Rohde II. zu Diez 15 Mk., 4) dem Sendarm Esso zu Holzappel 15 Mk., 5) dem Hilfsförster Fröhlich zu Engenhahn 25 Mk., 6) dem Fußgendarm Hapoo zu Nassau 30 Mk., 7) dem Fußgendarm Fischer II. zu Bad Ems 15 Mk., 8) dem Förster Kirchhain zu Singhofen 25 Mk., 9) dem Förster Grahop zu Kemmenau 15 Mk.

Kunst und Wissenschaft.

* (Kirchen-Concert.) Am 24. d. Mts. veranstaltet der „Verein für geistliche Musik“ ein Concert mit Orchester in der evangelischen Hauptkirche. Außer dem „Stabat mater“ von Morgera wird auf vielseitigen Wunsch die „Luther-Cantate“ des Vereins-Dirigenten Herrn C. Mengewein bei dieser Gelegenheit nochmals zur Aufführung gelangen.

* (Der Rektor der deutschen Schauspieler, Carl Laroché), starb am 11. März in Wien sanft ohne Todesstampf im 89. Lebensjahre, umgeben von seiner alten Dienerin und einer Freundin. In letzterer Zeit war Laroché vollkommen vereinsamt, da die Letzte jede Gesellschaft verwehrt. 1879 erfolgte sein letztes Auftreten. Er wohnte seit 1834 in derselben Wohnung, in der er zu sterben wünschte. Die Trauer ist allgemein. Das Burgtheater bereitet eine großartige Leichenfeier vor.

* (Wagner's „Lohengrin“) wird nun auch in der französischen Hauptstadt aufgeführt werden. Carvalho, der Director der Komischen Oper, hat mit dem Pariser Verlegern Durand und Schönewerk, sowie mit Herrn Brandt in Darmstadt, als dem Repräsentanten der Wagner'schen Erben, einen Vertrag unterzeichnet, welcher ihn zur Aufführung des „Lohengrin“ in der nächsten Winterasson autorisirt.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Rein seidene Stoffe Mk. 1. 35 Pf. per Meter, sowie a Mk. 1. 80 Pf. und 2. 20 bis 9. 80 (farbig, gestreifte und carrie Dessins) verfertigt in einzelnen Roden und ganzen Stücken goldreiß Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Henneberg (Königlicher Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. nach der Schweiz. 100

Fleischhaft, leicht verdauliches Stärkungsmittel, ärztlich empfohlen. A. Brunn, Adelsbaderstraße 41. 2718 — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

In den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in die Turnhalle der höheren Töchter Schule, Louisenstraße 28, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Bericht der Budget-Commission und Zustimmung zur Erhebung von 100% der Staatssteuer als Gemeindesteuer pro 1884/85; 2) Genehmigung zweier Fluchtlinienpläne; 3) Genehmigung zur Projektführung; 4) Abänderung der Anordnungsordnung; 5) Gasbeleuchtungsbeiträge für Anwohner der Stiftstraße; 6) Wahl von 5 Commissionen zur Abschätzung von Kriegskosten; 7) Genehmigung eines Kaufvertrags.
Wiesbaden, 11. März 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus sämtlichen städtischen Walddistrikten — mit Ausnahme aus dem Distrikte unterer Pfaffenborn — wird hiermit bis auf Weiteres untersagt.
Wiesbaden, 10. März 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Ausschreiben.

Für die städtische Schlachthausanlage dahier sollen zwei Maschinenheizer, welche bereits als solche thätig waren, gegen Tagegebühren angenommen werden. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über Betragen und bisherige Thätigkeit bis zum 15. März cr. schriftlich bei der Bürgermeisterei dahier melden.

Wiesbaden, 5. März 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Bauhofs Marktstraße 5 ca. 30 Haufen altes Bauholz und alte Bretter öffentlich meistbietend versteigert.
Wiesbaden, 10. März 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. und nöthigenfalls Freitag den 14. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, sollen Wellrichstraße 1 verschiedene Haus- und Küchen-Geräthschaften aus dem Nachlasse des Fräulein Louise Schellenberg von hier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Es kommen u. A. zum Ausgebot:

3 Sopha's, 10 gepolsterte Stühle, 2 Sessel, 4 Tische, 10 verschiedene Schränke, 1 Schreibsecretär, 1 Chiffonniere, 2 Kommoden, 3 Consolchen, Nachttische, Waschkommoden, vollständige Betten, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Teppiche, sodann Küchengeräthe aller Art u.
Wiesbaden, den 7. März 1884.

Im Auftrage:

5763 Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Submission.

Die Aullieferung von 130 Stück hölzernen Baumstumpfkorben soll öffentlich vergeben werden. Der Submissionstermin wird Samstag den 15. d. Mts. Früh 10 Uhr im Stadtbauamte, Zimmer No. 30, abgehalten. Die Lieferungsbedingungen liegen im Vorzimmer des Stadtbauamtes aus. Ein Musterkorb kann im Bauhofs eingesehen werden.
Wiesbaden, 7. März 1884. Der Stadtbaumeister.
Nichter.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 14. März d. J. Vormittags 9 Uhr werden in der Wirthschaft zum „Thüringer Hof“, Ecke der Dohheimer- und Schwalbacherstraße:

62 Ringtöpfe ohne Deckel,
49 Fleischtöpfe mit Deckel,
95 Schüsseln,
emailirte Eisenblechwaaren

freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 11. März 1884.

Piroth,

6148

in Vertretung des Gerichtsvollziehers Fein.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerung im Rambacher Gemeindewald Distrikt „Johannesgraben“ hat die Genehmigung erhalten und wird das Holz den Steigerern am 20. d. Mts. zur Abfahrt überwiesen.

Rambach, den 10. März 1884.

Der Bürgermeister.

181

Mayer.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 13. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse des Frl. Louise Schellenberg von hier gehörigen Haus- und Küchengeräthschaften, in dem Hause Wellrichstraße 1. (S. heut. Bl.)

Versteigerung verschiedener für die Königl. Badeverwaltung zu Bad Wellbach einbehrlich gewordener Mobilien u., bei der Verwaltung daselbst. (S. Tagbl. 60.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Weib-, Wollen-, Kurz-, Putz- und Modewaaren, in dem Laden Langgasse 31. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von ordinären Ziegeln, um 10 1/2 Uhr auf Basalt-Laba-Bordsteinen, um 11 Uhr auf Seife, Petroleum u., und um 11 1/2 Uhr auf Kanaleinstiegsteinen, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29. (S. Tagbl. 59.)

Schmiedere, Leder schmiedere, Wagenschmiedere,

Letztere in Fächern von jeder Größe vorrätig.

5903

Gebrüder Erkel.

Gelegenheits-Kauf.

Eine Parthie eleganter, ovaler Goldspiegel empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

6135

A. Bauer, Grabenstraße 1.

Das Trockenlegen feuchter Wände

besorgt unter Garantie

2716

Ph. Schäfer, Lüncher und Lackirer, Goldgasse 8.

Eine Parthie Packfisten und Cigarrenfistchen zu verkaufen.

6138

J. C. Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße.

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung N. Webergasse 5 I. 5077

Wolle wird geschluppt Fahnstraße 15; dajelbst ist **Schafwolle** vorräthig. 10211

Römerberg 16 ein **Confirmandenrock** zu verkaufen. 6025

Ein schönes **Wollkleid** für ein Kind zum weißen Sonntag billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 6134

Tafel-Clavier, gebrauchtes, zu verkaufen. N. Exped. 5392

Gebrauchtes **Kanape** (buntbezogen) zu 40 Mk. zu verkaufen Michelsberg 12, II. 4135

Eine eiserne **Kasse** billig zu verl. Mainzerstraße 20. 5808

Rassenschnauz zu kaufen gesucht. Ndh. Exped. 6099

Zu verkaufen ein **runder Tisch**, 1 dreiarmer Glaslärn und 1 großer Wasserstein Launusstraße 16. 5772

Zwei neue, lad. **Kleiderschränke** zu verl. Steingasse 31. 5839

Ein **Kinderfirowagen** zu verl. Helenestraße 16, Stb. 5965

Ein sehr gut erhaltener **Krankensitzstuhl** mit Verdeck, sowie ein verschiebbarer, sehr bequemer **Krankensessel** stehen zu verkaufen Parkstraße 5a. 6113

Zwei **Epheuständler** zu verkaufen. Ndh. Exped. 6051

Zu **Erbenheim No. 146** ist ein gutes **Zugpferd** zu verkaufen. 6109

Parz. Kanarienvögel, a. Sgr., z. verl. Dohheimerstr. 12, I.

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, linke Ede der Blatter- und Philippsbergerstraße. 248

Frische Eier à 5 Pfg. und billiger bei 6061 **A. Bergholz**, Moritzstraße 12.

Täglich sind noch einige frische **Eier** auf **Hof Geisberg** abzulassen. 5917

Reine, nichtblühende **Frühkartoffeln**, **Victoria** und **Spätkartoffeln** zu haben bei 5746

W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Beste Sorte **Speisekartoffeln** per **Walter 4 Mark** zu haben bei **Koch Kilian**, Dohheimerstraße 27. 6111

Immobilien, Capitalien etc.

— **Villa mit Garten**, wegen **Wegzug**, — sehr billiger Kauf. **C. H. Schmittus**. 5887

Ein **Haus** in der **Adelheidstraße** mit Vor- und Hintergarten, sowie großem Hof ist zu verkaufen. Ndh. Exped. 1587

Haus mit Familien-Wohnungen à 5 Zimmer etc., billiger Preis.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5447

Ein **Haus** in bester Geschäftslage mit Läden, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Ndh. Exped. 3023

Villa mit herrlichster Launussicht, zu billigem Preis. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8.

Villa im Nerothal, enthaltend 12 Zimmer etc., schöner Garten, herrliche Aussicht, sofort zu verkaufen. **C. Specht**, Wilhelmstr. 40. 5448

Herrschaftshaus, in feinsten Lage und sehr gut rentirend, preiswürdig zu verkaufen. Ndh. Exped. 3024

== **Haus mit Läden**, gute Lage, == sehr vorteilhafter Kauf. **C. H. Schmittus**. 5889

Villa, mit sehr großem Garten (zu Baupläzen sehr geeignet) in feiner Lage, billig zu verkaufen. Ndh. Exped. 5901

An der **Dohheimerstraße** ist ein schönes, frei gelegenes **Best. thum** (63 Ruthen), in die verlängerte **Rheinstraße** fallend, massives Vorderhaus mit Balkon, Veranda, Seitengebäuden, großen Kellern, für jedes Geschäft, auch Fabrikbetrieb passend, billig zu verkaufen durch

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 5049

Haus, Rheinstraße, Adolphsallee, Adelheidstraße, zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5449

Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus** großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt in der Nähe des **Nerothales**, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verl. N. Exped. 1024

Herrschaftliche Villa mit Parkanlagen, Stallung, mit oder ohne Mobiliar, zu verkaufen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 5450

Ein schönes **Edhaus** zu verkaufen durch **Rupp**, Louisenplatz 3. 5714

Haus mit Läden, sehr gute Lage, leichte Bedingungen Verkauf. **C. H. Schmittus**, Bahnhofstr. 8. 5088

Ein sehr solid und comfortabel gebautes, sehr rentables **Haus** mit Gärten im südlichen Stadtheile ist sehr preiswürdig zu verkaufen. **J. Imand**, Weißstraße 2. 357

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. m. m. Ndh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 9727

Villa mit Garten und Stallung, nahe dem **Curpark**, zu verkaufen durch **Fr. Mierke**, im „Schützenhof“. 372

Ein schönes **Haus** mit Hinterbau und großer Werkstätte, viel Raum, gut rentirend, zu verkaufen durch **Rupp**, Louisenplatz 3. 5716

Rentables **Haus** in der **Launusstraße** und **Elisabethenstraße** preisw. zu verl. **J. Imand**, Weißstraße 2. 357

Ein schöner Bauplatz, belegen an der **Sonnenbergerstraße** zur Erbauung einer **Villa**, zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5764

Baupläze in guten Lagen zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 2128

Eine **Gärtnerei** für 11,000 Mark zu verkaufen durch **Rupp**, Louisenplatz 3. 5715

Ein zur Anlage einer **Bachstein-Fabrik** sich eignender **Acker**, **Bauplatz**, ca. 1 1/4 Morg., am **Schiersteinerweg**, nahe der Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen unter **Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5627

Ein seit Jahren bestehendes **Victualien-Geschäft** ist wegzugshalber zu verkaufen. Ndh. Exped. 5321

Mießgerei unter günstigen Bedingungen zu verl. Näheres in der Exped. d. Bl. 5385

35—40,000 Mk. auf gute, 1. Hypoth. gesucht. N. Exped. 3022

24,000 Mark zu leihen gesucht. Offerten unter **M.** 120 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6143

24,000 Mark sind vom 1. April auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4233

15—18,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. N. Exped. 2915

10—12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **A.** 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5412

10,000, 13,000 und 20,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen d. **W. Halberstadt**, Schwalbacherstr. 32. 5902

Capitalien auf gute Hypotheken von 10 bis 60 Mille auszuleihen. Näheres Expedition. 4500

52
eff.
uend,
uden,
etrieb
5049
b.
49
and
fah
unt
024
8.
50
5714
gen
508
and
irbi
357
ver
372
itte,
716
en
357
Ma,
764
Fr.
128
716
ter,
ber
327
iff
321
885
22
20
43
18
38
15
en
12
14
22
38
00

ganzer neuer Lebensschrank mit Aufsatz zu verkaufen.
bei Georg Ney, Faulbrunnstr. 7, Stb., 1 St. 5061
In Erster mit Spiegelthebe, 2,20 Mtr. hoch, 1,50 Mtr.
sowie ein Möbelschrank, zweirädrig, billig zu
huten Mauergerasse 15. 4213

In neuer, leichter Wagen (Landauer), sowie ein ge-
brauchtes Break ist zu verkaufen Lehrsstraße 8. 5342

Einige gebrauchte Wagen (Landauer) sind billig zu ver-
kaufen bei Walther, Tannstraße 7. 5415

Zu verkaufen ein großer Blattbaum
(Phylodendron) Herrngartenstraße 15. 6004

Ein Stamm guter Pühner mit Hahn zu verkaufen
Beilsstraße 6. 6037

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Putzmacherin sucht noch einige Kunden.
Näheres Wellrichstraße 15. 5862

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden. Näh.
Wellrichstraße 40, 2. Stod. 5831

Ein Bügelmädchen sucht in einer Wäscherei Beschäftigung
gegen geringe Vergütung. Näh. Hochstraße 4, Seitenb. r. 6145

Eine geübte Büglerin wünscht noch einige Tage in der Woche
zu besetzen. Näh. Wellrichstraße 14, 2. Stod. 6146

Eine Wittve sucht Monatsstelle. Näh. Friedrichstraße 31. 5920

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen bei einer feinen
Herrschaft. Näheres Dohheimerstraße 10. 6047

Eine Dame, welche 20 Jahre in Frankreich
war, bafelst die Wirtshaus eines vornehmen
Herrn geführt hat und denselben gepflegt, wünscht ähnliche
Stellung. Gef. Offerten nach Götting bei E. Wäldner,
Mönchstraße 43, zu senden. 6071

Ein fleißiges und gewandtes Mädchen aus guter
Familie sucht Familienverhältnisse halber Stelle
bei feiner Herrschaft als Zimmermädchen, Stütze
der Hausfrau oder zu Kindern. Auch könnte sie bei
den Schularbeiten nachhelfen. Näh. Exped. 6085

Ein Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle.
Näheres Walramstraße 33, Frontspitze. 6087

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
die Hausarbeiten versteht, sucht auf 1. oder 15. April ander-
weitige Stelle. Näheres Marktstraße 28, 2 Stiegen hoch. 6077

Stelle sucht ein Fräulein, welches 7 Jahre in einem
guten Hause zur Stütze und Gesellschaft der leidenden
Hausfrau thätig war. Beste Empfehlungen. Offerten
ant. M. S. Rheinstraße 50, Dieblich a. Rh., erbet. 5844

Eine Wittve, anf. der 30er Jahre, in Haus- und Handarb.,
sowie in der Kinderpflege erfahren, f. Stelle als Kinderfrau oder
Hausbalt. in einem einf. Haushalte. Näh. im Paulinenstift. 5882

Ein anständiges Mädchen, 18 Jahre alt, welches etwas nähen
und bügeln kann, sucht gute Stellung für 1. April oder auch
etwas früher. Näh. Hochstraße 10, 2 Stiegen hoch links. 6127

Ein junges Mädchen (Norddeutsche), 22 Jahre alt, welches
hier noch nicht gedient hat und alle Hausarbeit versteht, sucht
am 1. April Stelle. Näh. Kirchhofgasse 9, I. rechts. 6130

Ein sprachkundiger, mit sehr guten Zeugnissen versehener
Herrschaftsdienster sucht Stelle; derselbe wäre auch geneigt,
mit auf Reisen zu gehen. Näh. Expedition. 6118

Ein junger Mann sucht Stelle als Krankenpfleger,
Diener oder sonst eine Stellung. Offerten unter A. N. an
die Expedition d. Bl. erbeten. 6144

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Costüm-Arbeiterinnen werden gesucht
Langgasse 18. 6024

Ein tücht., br. Mädchen kann das Bügeln erl. Adlerstr. 1. 5515

Eine perfekte Tailleurarbeiterin wird gesucht. Näheres
Faulbrunnstraße 4, 2 Stiegen hoch. 6120

In ein hiesiges Hotel wird zum baldigen Eintritt ein
Nähmädchen gesucht, welches das Reinenstopfen, sowie das
Nähen gründlich versteht. Gute Empfehlung erforderlich. Näh.
in der Exped. d. Bl. 6124

Brave Mädchen aus guter Familie können das Kleider-
machen gründlich erlernen. N. Mauergerasse 14, 2. St. 6003

Für eine hiesige Bäckerei wird ein durchaus gediegenes,
junges Mädchen in den Laden und zugleich zur Stütze
der Frau gesucht. Offerten unter M. O. 37 an die Exped.
dieses Blattes erbeten. 6081

Steingasse 1 wird ein Mädchen gesucht, das in Küchen- und
Hausarbeit tüchtig ist. 5841

Eine tüchtige Restaurationsköchin mit guten Zeugnissen
wird gesucht Säuergerasse 6. 6001

Gesucht Mädchen, welche bgl. kochen k., u. solche
für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 281

Hausmädchen gesucht Wellrichstraße 33, Parterre. 5891

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie ein
Hausmädchen. Näh. Mauergerasse 21, 2 Tr. hoch. 5967

Ein braves, reinliches Mädchen, das gutbürgerlich kochen
kann, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen werden
berücksichtigt. Eintritt am 1. April. Näheres Adelshof-
straße 73 im 2. Stod. 6119

Gesucht. Ein Mädchen zu einem Kinde täglich
von 11 bis 4 Uhr gesucht Dambach-
thal 10, 1. Etage. 6116

Ein durchaus ordentliches und fleißiges, junges Mädchen
für den Laden gesucht Langgasse 40. 6122

Ein Mädchen, welches alle Arbeiten versteht, sofort gesucht
Kirchgasse 16 im Metzgerladen. 6123

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und
sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird
auf 1. April gesucht Karlstraße 42, 1. Stod. 6129

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Vorzusprechen zwischen
12 und 1 Uhr Emserstraße 3, Parterre. 6128

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, alle
Hausarbeit versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist,
wird auf 15. März gesucht. Näh. Mählgasse 11, 3. St. 6139

Nach Mainz gesucht ein feineres
Mädchen zu Kindern; dasselbe muß im
Nähen und Bügeln erfahren sein. Gute Zeugnisse
erforderlich. Näheres Expedition. 6059

Bauseichner

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. 100 in
der Expedition d. Bl. abzugeben. 5906

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen
Mann ist in meinem Geschäft eine Lehrlings-
stelle zu besetzen. Hermann Hertz. 5439

Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder
zu Ostern gesucht.

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung. 3951

Lehrjunge mit Zeichenkenntnissen gesucht von
J. Roth, Graveur, Langgasse 38. 5942

Ein Friseurlehrling gesucht bei Georg Habermeyer,
Friseur, Kirchgasse 19. 6121

Ein braver Junge als Vergolder-Lehrling gegen ent-
sprechende Vergütung gesucht Friedrichstraße 2.

Gustav Collette. 5853

Ein Tapeziergehülfe gesucht Moritzstr. 26 bei Walling. 6002

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe gesucht
Friedrichstraße 19 bei P. Weis. 6132

Ein Tapezierer-Lehrling wird gesucht.
Wilh. Jung, Webergasse 42. 2526

Tapeziererlehrling gesucht von
Friedrich Groß, Saalgasse 30. 5899

Lackiererlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 6137

Gesucht ein Bursche von 15 Jahren auf Hof Lindenthal. 6117

Mit 15. März

endet der **Ausverkauf** meines Reiseartikel- und Galanteriewaaren-Lagers und werden wegen **vollständiger Geschäfts-Aufgabe** sämtliche Artikel **unter dem Einkaufspreis** abgegeben.

J. Egstein,

331

Neue Colonnade 2, 3 und 4.

Eine neue Sendung

Pariser Trauerhüte,

vom einfachsten bis zum feinsten, im Preise von 8 Mk. an, sowie Trauer-Rüschen halte beim Bedarf bestens empfohlen.

Chr. Rheinländer,

Wilhelmstraße 24, „Hotel Datsch“.

Stroh Hüte werden zum Waschen, Färben und Façonieren angenommen.

5905

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Pariser Modellen façoniert.

Die **Strohhut-Fabrik** von **H. Denoël,**

1 Kleine Burgstraße 1.

5194

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett- und Reise-Decken
zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baarzahlung netto

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,

Oerlinghausen bei Bielefeld

und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.

Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen

zu Fabrikpreisen.

15801

Begzugs halber zu verkaufen eine Bettstelle mit Strohsack, ein Schränkchen, Spiegel, Biquédecken, Waschgarnitur und verschiedenes Andere Rheinstraße 41, I. 5885

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen, ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

empfiehlt

E. du Fals, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Für Kaufleute.

In meinem Ausverkauf empfehle eine Partie Schaufeln, Trichter, Rittermaße, Flüssigkeits-Pumpen und ein Abfüllmaschine (mit 4 Rohren) unterm Preis.

Frau Böcher, verw. Commer, Spengler,
6 Mauritiusplatz 6.

5416

Gustav Collette,

5852

Atelier — 12 Friedrichstraße 2 — Magazin.

Kunstgewerbliches Etablissement

für Spiegel- und Bilderrahmen-Fabrikation nach eigenen stylreinen Originalmodellen. Vergolderei sämtlicher Decorationen. Bronze-Imitationen nach jeder Angabe. Sorgfältige Ausführung. Billigste Preise.

Prima Fensterputzleder

empfiehlt zum Preise von 5 Mk. bis 70 Mk. per Bad von 30 Stück, auf Wunsch auch sortirt in verschiedenen Größen.

5367

Sigmund Rosenau in Schweinfurt.

Plüsch-Meublement,

braun, gebrochen, gut erhalten, ein Sopha, 2 Sessel, 4 Polsterstühle, ein Schlaffsofa, ein Sopha, 2 Sessel in Fantasiestoff, modern, billig zu verkaufen

6091

4 Häfnergasse 4.

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden, hat Depots errichtet bei den Herren **A. Cratz**, Langgasse 29, **F. Klitz**, Tannusstraße 42, und **F. A. Müller**, Adelsheimstraße 28.

9212

Anthracit-Würfel-Coaks,

vorzüglich geeignet für Kälöfen (namentlich irische), empfiehlt

5769

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Zimmerspäne

werden auf dem, dem Kreisgerichts-Gefängniß (Albrechtstraße) gegenüber liegenden Zimmerplatze abgegeben.

2018

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und Bettzeug werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 5333

Bäder zum Englischen Hof.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass die neuerbauten, elegant und bequem eingerichteten **Bäder** nebst **Trinkhalle** im **Englischen Hof** mit heutigem Tage eröffnet sind.

Wiesbaden, 11. März 1884.

Hochachtungsvoll

5834

J. Berthold Wwe.

General-Versammlung

des Vereins **Wiesbadener Metzgermeister** heute **Donnerstag** den **13. März** Abends **8 Uhr** im „**Mohren**“.

Tagesordnung:

- 1) Berathung des Statuten-Entwurfs für die Entschädigungs-Kasse;
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

Im Interesse der Sache bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen **Der Vorstand.** 228

Rettings-Compagnie.

Feuerwehropflichtige Leute, welche gesonnen sind, obiger Abtheilung beizutreten, werden hiermit ersucht, sich bei den unterzeichneten Führern zu melden.

Fr. Schnug, kleine Schwalbacherstraße 9. **W. Schlepper**, Adlerstraße 32. **P. Thurn**, Saal-gasse 8. **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. **Ph. Schmidt**, Dogheimerstraße 12. **L. Stahl**, Nero-strasse 16. 225

Ausstellung von Handarbeiten und Zeichnungen.

Frauen-Arbeitschule Wiesbaden,
34 Emserstraße 34.

Die Arbeiten der verschiedenen Fächer sind den 15. und 17. März von 10—6 Uhr zur gefälligen allgemeinen Ansicht ausgestellt. 5802

W ä s c h e,

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
große Auswahl in Confirmandenhemden
eigener Fabrikation

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

5893 **A. Maass**, Langgasse 10.

Corsetten,

größte Auswahl, neueste Façon.

S. Rothschild,

5320 14 Langgasse 14.

Gardinen werden wie neu gewaschen, auch crème gestärkt bei billiger Berechnung Albrechtstraße 11, Stb., Part. 5914

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes, deutsches Orts-Regicon. Näh. Expedition d. Bl. 6073

Der

Inventur-Ausverkauf

aller zurückgesetzten Waaren, besonders **Reste** sämtlicher Waaren-Gattungen, einzelner **Roben** und **Roben knappen Maasses** zu sehr billigen Preisen wird fortgesetzt. Ganz bedeutend **im Preise ermäßigt** sind: **Kleiderstoffe** aus voriger Saison, **Vorhänge** in Zwirn und Tüll, **abgepaßt und am Stück**, in Mustern, die wir nicht weiter führen, **Teppiche** in älteren Dessins und **Läuferstoffe** aller Art.

Als **außergewöhnlich billig** empfehlen

Schwarzen Seidensamt

für Ausputz und Taillen, 48 Ctm. breit, **Meter Mt. 3.50.**

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

74

Strickbaumwolle,

gebleicht und ungebleicht, einfarbig, melirt und gereift, in großer Farbauswahl und bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Bouteiller,
Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

5295

M^{me} Chabert,

Robes et Confections,
grosse Burgstrasse 6, an 1^{er}.

5405

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.**15jähriger Erfolg.**

(H. 12 Q.) 380

21 Auszeichnungen,
worunter8 Ehrendiplome
und

8 Goldene Medaillen.



Fabrik-Marko

Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.**Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Ent-
wöhnen, leicht und vollständig verdaulich.Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

A. H. Tinnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 13119
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.

Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

von

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin

Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Korthener, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoveer u. E. Moebus.** 62**Einige Zulast Nespelwein**

zu verkaufen bei

Fr. Bücher, Bierstadt. 6007

Gutes Bratenfett wird abgegeben „Hotel Alleeaal“. 5838

Eine erfahrene Wärterin mit besten
Zeugnissen empfiehlt sich zur Krankenpflege
und Nachtwache. Näh. Schwalbacherstraße 55 1 Tr. 4060Eine gesunde, junge Frau wünscht ein Kind mitzupflegen.
Näheres Walramstraße 13. 5601**Südböschl., Schweiz, Ital. 1884/85.**Für gemeinsch. Haush., Reisen, Aufenthalt im Süden u.
sol. Theiln. bei vorth. Beding. gesucht. Offerten unter
„1884/85“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 6114**Unterzieht.**Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider
Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Be-
rückichtigung der in den Schulergegnungen anzuwen-
denden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise.
Näheres in der Expedition d. Bl. 324Ein guter Lehrer oder eine Lehrerin für Glasmalerei
gesucht. Offerten unter O. K. an die Exped. erbeten. 6115Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und
Nachhilfestunden zu erteilen. Mäßige Preise. R. Exp. 16903

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, „Schützenhof“. 5023

Italienisch lehrt ein Italiener. Näh. bei den Herren
Feller & Gecks, Langgasse. 5182**Unterricht im Porzellan-Malen**nach leicht faßlicher Methode in der Porzellan-Malerei
und Malerschule von **Jacob Zingel** (technischer Leiter:
J. Saedtler). 5349**Wohnungs-Anzeigen.****Gesuche:**Gesucht auf 1. April oder 1. Mai eine Wohnung von 7 bis
8 Zimmern mit Zubehör, welches sich als Pensionat eignet,
womöglich in der Nähe der Curanlagen. Gef. Offerten unter
E. E. 700 werden postlagernd Karlsruhe erbeten. 5632Für einen Jungen von 12 Jahren, der die
höhere Bürgerschule zu Ostern besuchen
soll, wird in einer katholischen Familie ein
gutes Unterkommen gesucht. Hauptbedingung
ist vollständige Beaufsichtigung während der freien
Zeit und gründliche Nachhilfe bei den Schul-
arbeiten. Gefällige Offerten unter S. B. werden
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5999**Wohnung zu miethen gesucht,**ca. 6 Zimmer nebst allem Zubehör und Stallung. Offerten
unter F. 111 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6011**Gesucht** für zwei Personen eine Wohnung von
4 Räumen, Küche und Zubehör in der
Schwalbacherstraße oder Umgegend, auf 1. April oder 1. Oct.
Offerten mit Preisangabe unter A. B. # 1 an die Exp. 6125Ein einfach möblirtes, heizbares Zimmer auf
1. April zu miethen gesucht. Näheres Graben-
straße 24, 4. Stod. 6131Eine Mansarde mit Bett gesucht. Näh. Schwal-
bacherstraße 27, Hinterhaus, 3 Treppen hoch. 6110**Zu miethen gesucht**eine gangbare Speisewirtschaft oder eine sich dazu eignende
Parterre-Wohnung. Gef. Offerten unter G. B. an die Exped.
d. Bl. erbeten. 5626

Gesucht

werden 4—5 große Zimmer, am liebsten Bel-Etage, zu einem **Gesellschafts-Lokal** in oder in der Nähe einer Wirtschaft. Preis ca. 1000 Mark eventuell höher. Offerten unter Chiffre „Verein“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 116

Angebote:

Bahnhofstraße 4 sind 2—3 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. 5379

Grosse Burgstrasse 7, I,

möblierte Zimmer für gleich und 1. April zu vermieten. 5771
Große Burgstraße 14, Bel-Etage, ein Salon und Schlafzimmer möbliert zu vermieten. Separater Eingang. 5545
Friedrichstraße 21 sind 2 möbl. Zimmer zu verm. 6082
Landhaus Geisbergstraße 17 ist zum 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Tannusstraße 12, 1 Treppe hoch. 6006

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Hellmündstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16523
Kirchhofgasse 11, eine Stiege hoch, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4316

Langgasse 19, 1. Stock, 2 schön möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 4909

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, 1 möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 5572

Philippstraße ist eine herrlich gelegene Bel-Etage-Wohnung von drei Zimmern, Küche, Speisekammer, einer auch zwei Mansarden, Garten und Zubehör, Abreise halber preiswürdig auf den 1. April zu vermieten. Näheres Platterstraße 1b, Parterre. 4475

Platterstraße 1b, 2 Stiegen hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 5032

Rheinstraße 38, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 6040

Tannusstrasse 9, II,

Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587
Tannusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist auf 1. Juli die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller etc., billig zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. Nähes bei Herrn Adolf Abler, Piano-Magazin. 6126

Möbl. Zimmer nach der Straße ist mit oder ohne Pension zu vermieten Webergasse 41, 1. St. I. 3697

Möbliertes Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten Oranienstraße 16. 5459

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. N. Exped. 5701

Eine freundliche Wohnung (Frontspitze) im Seitenbau, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, ist vom 1. April an zu vermieten. Näheres Oranienstraße 21, Parterre. 5941

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Grabenstraße 3. 5928

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 5, 2 Treppen links. 6072

Möbl. Parterre-Zimmer Adelsheidstraße 16. 6009

Möbl. Wohnung mit Küche zu verm. Rheinstraße 19. 5270

Möbliertes Zimmer mit Kost für Anfang April zu vermieten in der Villa Frankfurterstraße 12. 5183

Ein kleines, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 13, 1. Stock. 5951

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 5464

Ein gut, sowie ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 39 im 2. Stock. 6108

Ein Laden im oberen Stadtheile mit daranstoßender Wohnung und Küche ist zu vermieten. Auf Wunsch kann Werkstätte dazu gegeben werden. Offerten unter L. L. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5931

Laden mit großem Zimmer zu verm. Tannusstraße 10. 16854
Arbeiter erh. bill. Kost u. Logis Gemeindebadgasse 8. 6028
Junge Leute erh. Kost und Logis Grabenstraße 6, Metzgerl. 3740

Villa „Carola“, Wilhelm- Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Nutzung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. März.

Geboren: Am 7. März, dem Schreinergehilfen Friedrich Feiter e. S., N. Adolf Georg. — Am 8. März, e. unehel. S., N. Ernst. — Am 7. März, dem Hilfsbremser Friedrich Rahmann e. L., N. Marie Luise. — Am 8. März, dem Lehrer Karl Klärner e. L., N. Lina. — Am 9. März, dem Gärtner Jacob Mahr e. L. S. — Am 10. März, dem Tagelöhner Ludwig Gerlach e. L. S.

Aufgehoben: Der Eisenbahnarbeiter Ludwig Schulte von Dittershausen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Marie Magdalena Stehl von Stramp, wohnh. daselbst. — Der verw. Kaufmann Heinrich Adam Sorenz Kilian von hier, wohnh. dahier, und Mathilde Pauline Gärtner von hier, wohnh. dahier. — Der Tapezierer Franz Michael Reicher von Rüdesheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Karoline Wink von hier, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Johann Wilhelm Karl Ernst von Hahn, A. Behen, wohnh. dahier, früher zu Hahn und Mannheim wohnh., und Katharine Elisabeth Presser von Ransbach, A. S. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Martin Kray von Erbenheim, wohnh. dahier, und Johanne Christiane Kessel von Bleichenstadt, A. Behen, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Ludwig Theodor Scheurer von Walsdorf, A. Jbstein, wohnh. dahier, und Elisabeth Katharine Luise Scheid von Walsdorf, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 9. März, der verw. Schuhmacher Matthias Gottschalk, alt 78 J. 5 M. 17 T. — Am 10. März, Karl Adam, unehelich, alt 1 M. 23 T. — Am 10. März, Caritas, geb. Closs, Ehefrau des Röntgen. Amtsrichters Rudolf Heingemann, alt 29 J. 4 M. 24 T. — Am 10. März, der unehel. Schuhmacher Adolf Weimer von Algenroth, A. S. Schwalbach, alt 21 J. 12 T. — Am 11. März, Henriette Charlotte, geb. Hellwich, Ehefrau des Rentners Viktor Langs, alt 70 J. 4 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. März 1884.)

Adler:		Vier Jahreszeiten:	
Thie, Kfm.,	Görlitz.	Linger,	Wien.
Hollstein, Musikdirector,	Bern.	Nassauer Hof:	
Bären:		Asch, m. Fr.,	Berlin.
Meyer, Kfm.,	Berlin.	Röder,	Köln.
Cölnischer Hof:		Rhein-Hotel:	
Lindner, Banquier,	Berlin.	Richter, Rechtsanw.,	Coblenz.
Hotel Dasch:		Politz, Kfm. m. 2 Schwestern,	Amsterdam.
Strother,	Stollgard.	Weigel, Fabrikbes. m. Fr.,	Crimmitschau.
Einhorn:		Weisses Ross:	
Beckmann, Kirchheimbolanden.	Alsfeld.	Dittermann, Kfm.,	Erfurt.
Neuscher, Kfm.,	Stradecke.	Spiegel:	
Neumann, Kfm.,	Frankenthal.	Reinkens, Bischof Dr.,	Bonn.
Eisenbahn-Hotel:		Tannus-Hotel:	
Enwald, Kfm.,	Gretsbüll.	Broich, Fabrikbes.,	Rolandseck.
Benker, Kfm.,	Frankenthal.	Kohl, Rent.,	Offenbach.
Grüner Wald:		v. Lichterad, Offizier,	Eisenach.
Falkenberg, Kfm.,	Frankfurt.	Springmann, Kfm.,	Berlin.
Schlager, Fabrikbes.,	Darmstadt.	Springmann, Fr.,	Berlin.
Weise, Fabrikbes.,	Halle.	Hotel Weiss:	
Bodmer, m. Fr.,	St. Gallen.	Bohlmann, Baumeister,	Bochum.
Rühle, Fr.,	Worms.	Armen-Augenheilstalt:	
Rühle, Fr.,	Worms.	Ungeheuer, Peter,	Königshofen.
Hotel „Zum Hahn“:		Dillenberger, Philipp,	Niederwallmenach.
Pfannkuch, Kfm.,	Kassel.	Meyer, Michael,	Sulzfeld.
Goldschmidt, Kfm.,	Bonn.	Scheidt, Johanne, Wörsdorf.	
Knoblauch, stud. phil.,	Halle.	Heep, Lina,	Rennerod.
Knoblauch, stud. jur.,	Halle.	Bös, Johann,	Seelenberg.
de Gruyn, stud. phil.,	Bonn.	Benz, Georg,	Schnebergerhof.
Nonnenhof:		Kanter, Konrad,	Mittelheim.
Keck, Kfm.,	Frankfurt.	Rump, Friedrich,	Linter.
Bachmann, Kfm.,	Frankfurt.	Kröller, Katharine,	Niederneisen.
Müller, Kfm.,	Paris.	Brückmann, Katharine,	Kiedrich.
Thurn, Professor,	Limburg.		
Dreifuss, Fabrikbes.,	Zürich.		
Scheitlin, Fabrikbes.,	St. Gallen.		
Dufaur, Banquier,	Genf.		

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Mit Vergnügen“ — Tanz-Divertissement.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Anleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 und Nachmittags 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiessbaden.

1884. 11. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	742.1	741.7	743.4	742.4
Thermometer (Celsius)	+6.8	+11.8	+10.4	+9.7
Dampfspannung (Millimeter)	6.5	6.9	7.7	7.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	67	82	79
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S. f. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Z.	—	—	3.5	—

Nachts etwas Regen, Vormittags Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 11. März 1884.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Nm. — Pf.	Amsterdam 169.35 bz. B.
Dukaten . . . 9	Bombon 20.515—510—515 bz.
20 Frck.-Stück . . 16	Paris 81.20 bz.
Sovereigns . . . 20	Wien 168.75 bz.
Imperialen . . . 16	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . 4	Reichsbank-Disconto 4%.

Aus dem Reiche.

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 11. März.) Im Hause ist ein Antrag des Abg. Stöcker, betr. die Abhülfe des kirchlichen Nothstandes, ferner eine Interpellation des Abg. Zelle eingegangen, welche lautet: „Ist die Regierung in der Lage, über die tumultuarischen Vorgänge in Neustettin am 8. und 9. März Auskunft zu erteilen?“ — Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: zweite Beratung der schlesischen Landgüterordnung. — Die Commission hatte beschlossen, das Verzichtsfache der Grundsteuer als Reinertrag nicht überhaupt als Werth eines Landgutes, sondern nur in Ermangelung anderweitiger Abmachungen anzunehmen; die auf Antrag eines An- oder Miterben vorzunehmende Abschätzung soll gleichzeitig nicht nach den detaillirten Vorschriften der Vorlage, sondern nach den bei der schlesischen Landgüterordnung geltenden Grundregeln durch Beamte derselben erfolgen. — Abg. Otto erklärt sich gegen die Vorlage, weil er keinerlei Bedürfnis für dieselbe zugeben könne. — Minister Lucius rechtfertigt die Vorlage; dieselbe sei nicht gemacht worden, weil etwa der Bauernstand schon ruinirt war, was allerdings nicht der Fall ist, sondern weil eine Reihe von Thatfachen in die Erscheinung getreten sei, welche gesetzgeberische Maßregeln zur Verhütung einer derartigen Möglichkeit erforderlich machten und weil es als eine Nothwendigkeit erkannt worden ist, das wichtige Interesse des Bauernstandes an der Erhaltung des Bestandes zu fördern. — §. 1 wird angenommen, der Rest der Vorlage ohne Debatte genehmigt. Die auf die Vorlage bezüglichen Petitionen werden für erledigt erklärt. — Es folgt die zweite Lesung der Secundärbahn-Vorlage. Die einzige wesentliche Aenderung, welche die Commission an dem Entwurfe vorgenommen hat, ist die Erhöhung der für die Bahn Naumburg-Orten geforderte Summe von 270,000 M.; diesen Betrag sollten nach der ursprünglichen Vorlage die Interessenten aufstecken. — Minister Maybach erklärt auf Anregung des Abg. Pantat, die Regierung erkenne das Bedürfnis der Anlage einer Haltestelle der Bahn nach Breichen am Gerberbäume in Polen an; die bezüglichen Verhandlungen seien aber noch nicht abgeschlossen. Doch sei die Ausführung der Anlage bald zu erwarten. — Die

Abg. Dr. Sieber, v. Cuny und Hammacher constatiren, daß sie die Position No. 13 stimmen würden, obgleich sie überzeugt seien, daß die Adjacenten die Kosten nicht tragen könnten; aber sie seien der festen Meinung, daß die an der Bahn am meisten interessirten Industriellen den Zweck ihr früheres Versprechen der Uebernahme der Kosten erfüllen würden. — Vom Regierungstisch wird diese Erwartung ebenfalls ausgesprochen. — Die von der Commission bei der Bahn v.a. Heide nach Ritz (Schleswig-Holstein) beantragte Resolution (bei den Concessionsbedingungen das Interesse der Landesverteidigung zu wahren), wird, nachdem Minister Maybach, die Abg. Janßen, Hammacher und Hänel sich dagegen ausgesprochen haben, abgelehnt. — Auf eine Anfrage des Abg. Ratorp erwiderte der Minister: Zur Herbeiführung des Anschlusses der Bahn von Bochum nach Essen, Duisburg und Grefeld an die Berlin-Köln Route seien schon lange Erhebungen gepflogen worden, aber erst jetzt glaube die Regierung die Möglichkeit gefunden zu haben, ohne Verletzung älterer gebrachter Interessen diesen engen Anschluß in absehbarer Zeit schaffen zu können. Gegen den von der Commission beantragten §. 2a über die Verwendung der Ueberflüsse spricht sich der Finanzminister aus, weil derselbe den Gesetzen von 1869 und 1882 widerspreche, vorderhand auch nicht von praktischer Bedeutung sein könnte und weil die Regierung nicht den Verzicht mitmachen wolle, eine andere, vielleicht gewünschte, aber nicht gesetzmäßige Verwendung der Eisenbahnüberschüsse bei irgend einem anderen Gesetze herbeizuführen. — §. 2a wird abgelehnt. — Die Secundärbahn-Vorlage wird im Uebrigen unverändert genehmigt. — Die Vorlage wegen Abänderung des Pensionsgesetzes wird mit dem auf Abrundung der Markforschungs- und Pensions bezüglichen Anträge Berger's angenommen. — Nächste Sitzung am Freitag. Tagesordnung: Interpellation Zelle.

(Die Handlungsreisenden und die Colportage.) Durch die Abg. Baumbach, Munkel und Meibauer ist dem Reichstag ein Antrag auf Abänderung der auf die Handlungsreisenden und die Colportage bezüglichen Paragraphen der Gewerbeordnungsnovelle zugegangen. Die darnach zu belegenden Bestimmungen sind diejenigen über die Verfassung der Legitimationskarte der Handlungsreisenden und über den Ausschluß von Druckchriften vom Gewerbebetrieb im Umherziehen.

Vermischtes.

— (Die neue Industriehalle in Mainz) wurde am Sonntag Vormittag unter zahlreicher Theilnahme eingeweiht. Nach Abhaltung einer Ansprache übergab Herr Baumeister Krebs dem Präsidenten der Industriehalle, Herrn Bernhard, den Schlüssel des Gebäudes. Den Schluß der Feierlichkeit bildete ein Nachmittags 2 Uhr in den Räumen des Casino „Zum Gutenberg“ stattfindendes großes Diner, an dem viele hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen.

— (Die Referendare) bei der Staatsanwaltschaft in Eiberfeld sind angewiesen worden, zur äußeren Wahrung der Standeswürde an der Gerichtsstelle im Cylinder zu erscheinen. Dasselbe verlautet aus Düsseldorf.

— (Ueber ein „Fest der Wollenen“) wird aus Berlin berichtet: „Professor Jäger in Stuttgart ist bekanntlich Apostel einer Bekleidungsreform, indem er für eine durchweg nur aus reiner Wolle bestehende Kleidung eintritt. Ein Theil seiner Anhänger feierte letzthin in Berlin den lebhaften Fortschritt dieser reformatorischen Bewegung durch einen Abendstich mit Langfränschen. Man erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß die Anhänger der neuen „Normalbekleidung“ in Norddeutschland nach Tausenden zählen, daß allein in Berlin über 1000 Freunde der Sache gezählt werden dürfen, unter diesen Minister und berühmte Feldherren. Die Anhänger Jäger's betreiben sich aber nicht nur, eine Reform in gesundheitsfördernder, sondern auch in schönheitsförderlicher Hinsicht in's Werk zu setzen, indem sie dem Grad den Krieg erklären und auf die guten Muster der Renaissance zurückgreifen, um daraus Gelegenes herüberzunehmen. Eine Anzahl der Herren (sie waren zum größten Theil in streng vorchristlicher Normalbekleidung) hatte eine solche „Zukunftsbekleidung“ nach Jäger'schem Vorschlage probeweise angelegt. Obwohl dieselbe noch mancher Modification bedürfen möchte, schlug sowohl diese als die „Normalbekleidung“ in den Augen der Damen den Grad der Güte vollständig aus dem Felde. Die Stimmung auf dem Feste war eine sehr angeregte und siegesgewisse. Die „Wollenen“ rühmten sich, daß ihre Kleidung sie besonders unermüdet und tanzfreudig mache. Nach diesem Feste zu urtheilen, das noch Morgens 4 Uhr rüstige Tänzer aufweisen konnte, möchte man es fast glauben, daß sie Recht haben. Uebrigens zeigten sich auch einige Damen in Normaltracht, welche sich sehr gut ausnahmen.“

— (Neue Zubereitung von Kartoffeln.) Wie bekannt, so schreibt die „Abw. Ztg. d. Hamb. Corr.“, besitzen Kartoffeln, die in der Asche gebraten sind, einen weit besseren Geschmack als solche, die in gewöhnlicher Weise in Wasser gekocht sind. Um einen dem den ersten genannten Kartoffeln gleichen Wohlgeschmack zu erzeugen, wird folgendes Verfahren empfohlen, das mancher unserer Leserinnen wohl noch unbekannt sein dürfte: Die Kartoffeln werden geschält, sauber gewaschen und auf einen Durchschlag zum Ablaufen gegeben. Darnach vermischt man sie gehörig mit einer kleinsten Salz- und schüttet sie in einen eisernen Topf. Diesen Topf bedeckt man mit einem Deckel von Eisenblech, der vollständig eben ist und dessen Henkel (Griff) man nach innenwendig legt. Alsdann stürzt man den Topf um und schiebt ihn in dieser Weise in einen heißen Ofen, daß die Kartoffeln auf den Deckel zu liegen kommen. Je nach der Hitze des Ofens bedürfen sie mindestens eine Stunde zum Garwerden; sie müssen sehr reichlich weich sein, schmecken dann aber schöner als Maronen (eigentlich Kastanien).

Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen, grösste Auswahl zu **Fabrikpreisen!** Musterlager von
A. Walther, Frankfurt a. M. Vertreter: **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Etage. 5782

Den Empfang einer grossartigen Auswahl
der neuesten
Frühjahrs-Kleiderstoffe und Besatz-Artikel

sowie sämtlicher **Neuheiten** in

Frühjahrs-Mänteln

zeige ich hiermit ergebenst an.

Neue Original-Modell-Costume

in reicher Auswahl.

21 Webergasse. Benedict Straus, 21 Webergasse.

Hof-Lieferant.

5859

Anfertigungen nach Maass werden rasch und sorgfältig ausgeführt.

Teppich-Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines **Fabriklagers** sind wir im Stande,

Brüssel-Teppiche per Meter **5 Mk.**

Tapestry-Teppiche „ „ **3 „**

anzubieten.

5570

Der Verkauf dauert nur so lange als Vorrath.

Friedrichstrasse 14,
WIESBADEN.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 14,
WIESBADEN.

(Inhaber: Groschwitz & Reitz.)

Preise

der blanemaillirten Fleischtöpfe mit Deckel:

Inhalt	2 1/2	3	3 1/2	4	4 1/2	5	6 1/2	8	9 1/2	12 Liter
Mark	1.20	1.30	1.40	1.50	1.65	1.80	2.—	2.50	3.—	3.50

im Ausverkauf 28 Grabenstraße 28.

J. Frank. 5318

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt

WENN JEDER TOPF
DIE UNTERSCHRIFT

J. Liebig

IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Glaschenbier,

ausgezeichnetes, per 1/2 Flasche 18 Pf., per 1/2 Flasche 10 Pf., bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus, empfiehlt

Friedrich Eschbacher,
Hermannstraße 12.

5648

1a helles und dunkles

Culmbacher Exportbier

der I. Culmb. Actienbrauerei (ärztlich empfohlen), helles **Salvator-Exportbier** und **Mainzer Lagerbier** empfiehlt in 1/2 u. 1/2 Flaschen **P. Freihen,** Rheinstraße 41, Ecke der Karistraße.

Als sehr preiswerth empfehle eine hochfeine und garantiert reine, d. h. nur Cacao, Vanille und Zucker enthaltende

Vanille-Chocolade per Pfd. Mk. 1.20, bei Mehrabnahme billiger.

5964

A. Schmitt, Wehrgasse 25.

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 1/2 Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro 1/2 Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

Pommer. Gansbrust

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt, Wehrgasse 25.** 5962

Süße Rahmbutter

fortwährend frisch empfiehlt

6616

August Koch, Mühlgasse 4.

Neue Algier-Kartoffeln.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

5980

I. Bienen-Honig,

garantirt rein, in körniger Waare, per Pfund 50 Pfg., empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 4526

Pommer. Schinken,

roh und abgetoht, sowie eine hochfeine Thür. und Braunsch.

Cervelatwurst per Pfund Mk. 1.60

(alles amtlich auf Trichinen untersucht), bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **A. Schmitt, Wehrgasse 25.** 5963

Ganzes Schmalz rein ausgelassenes per Pfund 65 Pfg., empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 5905

In Limburger in feinsten Waare empfiehlt **Heinr. Knolle, 3 Grabenstraße 3.** 6927

Krystallhelles, festes Kunst-Blodeis von 50 Pfd. Gewicht — bequem zum Einkellern — kann auf einige Wochen noch abgegeben werden an der neuen städt. Schlachthaus-Anlage. **H. Wenz, Spiegelgasse 4.** 5791

Möbel-Lager

von **Heinrich Reinemer,**

Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager, als: Garnituren, Secretäre, Spiegel, Bücher, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, eleg. Verticows, Herrenbureau, Schreibtische, eleg. Betten mit hohem Haupt, gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohmattent, Kinderbettstellen, Armaturen, Console, Waschkommoden und Nachttische, mit und ohne Marmorplatten, Spiegel, Stühle, viereckige, ovale und Antoinette-tische, ein Patent-Ausziehtisch, Sopha's, Gallerien, Kröpfe, Handtuchhalter u. s. w. 5549

Billige Preise. Garantie. Eigene Werkstätte.

Für Herrschaften.

Auszüge, sowie das Verpacken von Glas, Porzellan und Uhren wird übernommen **Wehrgasse 50** im Hofe links. 5394

Reichaffortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Piano's

von C. Beckstein und B. Biele u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 55,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von
Schuwaren jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und
guter Arbeit bei billigem Preise. Reparaturen werden
schnell und gut besorgt.Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende
Füße. Empfehlungen stehen zu Diensten. 5511

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibefuß, ausgezeichnet für
Rehger, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark. Schuh-Magazin

15702 Marktstraße 11.



Neue Landaner

(Halbverdeck und Break),

beste Arbeit, in reichster Auswahl.
Reparaturen werden unter billigster
Berechnung schnellstens besorgt. — Rollwagen und neue
Räder sind stets vorrätig. (D. F. 14954.)

220 A. Lissmann, Mainz.

Möbel-Verkauf:

Französische und deutsche Betten, Spiegel, Bücher- und
Kleiderschränke, nußbaumenes Büffet, ditto Verticow,
Damen-Schreibtisch, Herren-Schreibbureau, ovale und
viereckige Tische, Nähstische, Kommoden, einzelne
Kanapés, einbü. Kleiderschränke, Küchenschränke,
Stühle, Spiegel, Oberbetten und Kissen, 1 Auszieh-
tisch für 30 Personen (gebraucht), prachtvolle Plüsch-
seide und Füllvorhänge (gebraucht), Alles sehr billig
Goldgasse 15, 1. Etage. 3717

Weisse Stofflinderhüte

werden wie neu herge-
stellt von

5296 Frau Michaelis, Marktstraße 22.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei

102 W. Münz, Wehrgasse 30.

Ankauf getr. Damen- und Herrenkleider, Betten
und Möbel.

3391 S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Ein gebrauchtes Tafellavier zu verkaufen oder
zu vermieten. Näheres Expedition. 5594Guterhaltene Nußbaummöbel, darunter 2 Chiffonniere,
1 Coulissentisch, div. runde Tische, 1 Spieltisch, Spiegel in Gold-
und Mahagonirahmen, 1 Oelgemälde, 1 Kücheneinrichtung und
div. Wirtschaftssachen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 5823Ein mittelgroßer weißer Porzellanofen mit hermetisch
verschließbaren Thüren ist billig zu verkaufen Dranten-
straße 11, 2 Tr. An Vormittagen anzusehen. 5875

Rohhaare, Bettfedern, Schwan- und Giderdaunen, Steppdecken und wollene Decken, Bettwäsche,

fertig oder im Stück,

empfiehlt in großer Auswahl

Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.

Niederlage der Betten-Fabrik von Georg Amendt
in Frankfurt a. M. 199

Local-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

18 Goldgasse 18.

M. Offenstadt,

Fensterglas-Handlung.

5960

Gänzlicher Ausverkauf unter Einkaufspreis

nur bis Ende März

aller noch auf Lager befindlichen Waaren als Lampen und
Theile, wie alle in mein Fach einschlagende Haushalts-
Artikel jeder Art.

Bu recht zahlreichem Einkauf ladet ergebenst ein

Fr. Böcher, Wwe. Sommer, Spengler,
6 Mauritiusplatz 6. 4870

Abreise halber

zu verkaufen: 2 hübsche, dreiarmlige Gas-Lüster und ver-
schiedene Lampen, 2 Schlaffopha, einige Tische, Teppich-
Vorlagen in hellem Fond, 1 Ofenschirm-Stickerei mit
vergoldetem Rahmen, Bücherschrank, Spiegel mit Trumeau
in Mahagoni und ein transportabler Porzellan-Ofen mittlerer
Größe. Näheres Expedition. 5856

Dyckerhoff'schen Portl.-Cement, Binger Kalk, Stucc.-Gyps

empfiehlt billigst

4597

Hch. Roos,

Material- und Farbwaren-Handlung.

I^a Portland-Cement, gemahl. Bingerkalk

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen.

188 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Mistbeet-Erde,

I. Sorte per Karren 5 Mark,

II. " " " 3 " "

abzugeben bei

J. & G. Adrian,

5592

Bahnhofstraße 6.

Aechte Frühkartoffeln z. h. Hermannstr. 12 i. Laden. 5337

Eleonore Kratzenberger,

Robes et Confection.

Bis 1. April Kirchgasse 32, III. Stod.

Bestellungen werden in kürzester Zeit bei billigen Preisen geschmackvoll ausgeführt.

5815

Schwarze Tuche und Satins,

Neuheiten

in
Sommer-Burkins,
Paletotstoffen

empfehle ich in reichster Auswahl und soliden, preiswerthen Qualitäten.

J. STAMM,

5567

große Burgstraße 5.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

4676

E. L. Specht & Cie.

Ausverkauf von Herren-Kleiderstoffen

aus einer großen Aachener Tuchfabrik zu sehr billigen Preisen. Muster anzusehen Hochstraße 20 bei

3324

Schneider Weyer.

Aus dem Stift.

(Schluß.)

Erzählungen von E. Hartner.

Nun folgten die seligen Stunden der wiederkehrenden Gesundheit, die man erlebt haben muß, um sie zu verstehen. Die Nachtwachen hörten auf, Elisabeth fügte sich den Anordnungen des Arztes um so eher, als sie selber zu empfinden begann, daß ihr erschöpfter Körper der Ruhe bedurfte. Sie verließ ihn des Abends, um jeden Morgen wiederzukehren, eine Blume, eine schöne Frucht oder ein gewünschtes Buch in der Hand, und jeden Morgen begrüßte sie der Kranke wie etwas neu Geschenktes, dessen Anblick ihn beglückte. Wenn sie ihm dann das Kissen zurechtgelegt und das Frühstück bereitet hatte, erzählte er in abgerissenen Sätzen von dem, was er in den langen Jahren ihrer Trennung erlebt. Was er gelitten, ließ sich nicht in Worte fassen, seine äußeren Erlebnisse dagegen waren in wenigen Sätzen erzählt. Erst hatte er die Verschwendung in heißem Bohn des Trennungs, des freventlichen Spiels beschuldigt, dann aber, als alle Nachrichten aufhörten, sie für tott galt, war in seinem Herzen die Ueberzeugung entstanden, daß sie lebte und sich aus irgend einem Grunde verborgen hielt, sie zu suchen wurde Zweck und Inhalt seines Daseins. Als sein Vater gestorben, ihn nichts mehr an die heimische Scholle band, führte er den längst gehegten Plan aus, er legte seine Lehrerstelle nieder, machte seine wenigen Habseligkeiten zu Geld und ging nach Buenos Ayres.

Allein er hatte seine physischen Kräfte überschätzt, die Schwierigkeit seines Unternehmens nicht hoch genug angeschlagen. Er konnte die Spur der Geliebten nicht finden, zwecklose Irrfahrten, die er hierhin und dorthin auf falscher Fährte gemacht, rieben ihn vollends auf. Sein von Natur nicht kräftiger Körper erlag dem fremden Klima, ein schweres Fieber warf ihn danieder. Als er sich vom Krankenbette erhob, reichte der Rest seiner Baarschaft

noch gerade nothdürftig zur Heimkehr. Entnervt, im innersten Herzen gebrochen, körperlich aufgerieben, kam er wieder in Deutschland an, ein Schatten seines früheren Wesens. Doch er mußte leben, sein Dasein fristen. So nahm er eine Stelle als Dorfschullehrer in einer fernen Provinz an, zufrieden, in den einfachsten Verhältnissen ein Leben hinzubringen, das nicht aufhören wollte, so schwach es war. Von seinen früheren Beziehungen nahm er keine mehr auf.

Lange Jahre hatte er so zugebracht, weder glücklich, noch unglücklich, als seine zunehmende Pessimität ihn arbeitsunfähig machte. Da erfuhr er, daß in seiner Vaterstadt ein Männer-Siechenhaus errichtet worden war, und es ergab sich, daß er Anspruch an Aufnahme hatte. Zugleich regte sich etwas wie Heimweh in ihm und der Wunsch, an der Stelle zu sterben, an der seine Wiege gestanden hatte. So war er zurückgekommen zu der Stätte seines kurz-n Glücks, aber ehe noch die Formalitäten der Aufnahme erfüllt waren, hatte ihn die schwere Krankheit befallen, die ihn in's Hospital gebracht, und krank und bewußtlos hatte er im Schatten der Linde die Geliebte wiedergefunden, die er in rüstiger, gesunder Jugend vergebens gesucht.

„Unser Brautpaar!“ so sagte der Arzt gerührt zu der Vorsteherin des Hospitals, als Elisabeth den Wiedergefundenen zum ersten Male unter die Linde geleitet hatte und dort Hand in Hand mit ihm selig lächelnd saß. „Unser Brautpaar,“ so wurden sie von Stund an im Stift genannt, aber Niemand lächelte über die Brautleute mit weißem Haar. Denn sie blieben Brautleute, es fehlte ihnen die Elasticität, noch einen vollständigen Umschwung aller Verhältnisse durchzumachen. Elisabeth behielt ihre Wohnung im Stift und er bezog ein freundliches Stübchen im Männer-Siechenhaus, das ihm das Curatorium jezt auch ohne seine begründeten Ansprüche gegeben haben würde. Sie konnten sich gegenseitig in die Fenster sehen, und er ersand bald allerlei telegraphische Zeichen, die den Verkehr zwischen ihnen vermittelten. Jeden Tag zur bestimmten Stunde kam er herüber und dann plauderten sie von der Vergangenheit, und wenn der Abend anbrach, setzte sie sich an's Klavier und ließ die halbverschollenen Weisen erklingen, die sie in längst vergangenen, jezt aber neu erstehenden Jugendentagen zusammen gespielt hatten. Mild, wie ein sanftes Abendroth, ging ihr schwer geprüftes Leben einem friedlich frohen Ende entgegen.

„Ich dachte es gut zu machen, als ich für Euch todt sein wollte und unter der Maske einer englischen Erzieherin in's Janere des Landes ging,“ sagte sie eines Tages zu ihm, als sie wieder unter der geliebten Linde saßen, ein Platz, der ihr unbestrittenes Eigenthum blieb. „Vielleicht habe ich es thöricht gemacht. Vielleicht hättest Du mich gefunden und wir wären dort glücklich geworden, ohne daß meine Existenz den Vater gequält hätte. Ich dachte, ihr würdet Alle ruhiger athmen, wenn ihr mich todt glaubtet, Du würdest Dich verheirathen und der Vater würde erleichtert sein. Wenn es thöricht war und der Mensch sich nicht verweisen soll, klüger zu sein als das Schicksal, so ist Gott gnädig gewesen. Er hat es uns in Gnaden verziehen und wir müssen sagen: „Er hat es wohl gemacht!“

Noch manches Jahr war ihnen so beschieden in friedlich-freundlichem Beisammensein, geehrt und geachtet von ihrer Umgebung, von Manchen, die um die Vergangenheit wußten, fast mit schauer Ehrfurcht betrachtet. Und da der Tag kam, an dem ein sanfter Tod dem Greise zuerst die Augen schloß, lächelte Elisabeth bei dem verkündeten Tode und sagte: „Wundert Euch nicht, daß ich nicht weine und jammere! Er ging voran, ich folge!“ und nach kurzer Frist war sie ihm gefolgt.

Nicht fern vom Grabe der Eltern hatte sie die gemeinsame Grabstätte bereitet. „Im Leben waren wir getrennt, laßt uns im Tode vereint sein!“ hatte sie zu dem Prediger gesagt. „Wir wollen uns Alle gegenseitig vergeben — was der arme Vater in unglücklicher Stunde gefehlt, was die Mutter, als sie mich sein-Sünde tragen hieß, was ich selber — wir haben es Alle schwer begah. Hoffen wir, einen barmherzigen Richter zu finden!“